

IV. JAHRGANG . NR. 26  
1899 . 24. JUNI

# JUGEND





## Der Pantoffel der bösen Thät



Mein. Sie mögen sagen, was Sie wollen: so einen ausgedehnten Beiweg, wie mich, gibt's nicht noch zum zweiten Mal. Lassen Sie sich bloß erzählen!... Also ich hatte mich breitschlagen lassen, mit meiner Frau nun doch auf vier Wochen nach Berlin zu gehen. Ich hatte gleich eine böse Ahnung: wenn's

nur nicht wieder schief geht! Denn im vorigen Winter hatte sie mir da eine höllische Szene gemacht. Du lieber Gott, wenn man sechs Jahre bei den zweiten Dragonern gestanden hat, dann kennt man doch den einen oder die andere in Berlin. Und alte gute Bekanntschaften so mit einem Mal verlausen, — das hatte ich für eine Gemeinheit. Sie mögen mir glauben oder nicht: ich bin meiner Frau treu, beinahe immer. Also ich konnte wahrhaftig nichts dafür. Aber den Spießel hatten Sie hören sollen! Hässliche Szenen innerhalb seiner eigenen vier Wände sind ja nie so schlimm! Da kennt man wenigstens das Milieu. Aber wenn eine Frau in einem Zimmer des Kaiserhofs von zertrettem Lebensglück und so was redet und mit Scheidung und Räuberei zu den Jüngern droht — das ist wirklich furchtbar ungemein!

Na also, es ging vorüber, wie Alles vorübergeht, wenn man warten kann. Ich schwor mir zu: nie wieder nach Berlin... mit der Frau! Aber sie hatte es sich nun einmal in den Kopf gesetzt, sie wollte den Zubstitutionsball mitmachen und ihre Freundinen wiedersehen... Und dann hat sie zu eine Art und Weise... bagegen ist schwer ankommen. Dann spricht sie mit Vorliebe vom besten Jenseits. „Wenn ich nicht mehr bin, wird es Dir schon noch einmal leid thun, daß Du mir den kleinen Wunsch nicht erfüllt hast.“ Oder: „Wer weiß denn, ob ich im nächsten Jahre überhaupst noch...“ u. s. w. Und schließlich bekamst sie:

„Die Stunde kommt, die Stunde kommt, Da Du an Gräbern steht und klagst.“

Dann bin ich also der Ältere und gebe nach. Und so fuhren wir denn wieder zusammen nach Berlin...

„Aber das sage ich Dir,“ rief meine liebe Frau mit erhabener Stimme, als sich der Zug in Bewegung setzte, und ihre sanften Augen sprühten in der Erinnerung an die Gesichte vom vorigen Jahre Bisse, „das sage ich Dir: wenn Du wieder solche Streiche machst, dann kannst Du was erleben! Die Albernheiten, die Du mir damals erzählt hast, und daß Alles ganz harmlos und ein bloßer Spaß gewesen ist, — davon habe ich natürlich kein Wort geglaubt. Ich habe Dir verziehen. Aber ein zweites Mal verziehe ich Dir nicht! Nie und nimmer! Das merke Dir!“

„Aber, Kästchen, wie kann man denn nur.“

„Nie! Ich will mir die letzten Jahre meines Lebens durch Deinen unverantwortlichen Leichtsin nicht verbittern lassen.“

„Wie man nur so reden kann... mit fünfundsiebenzig Jahren!“

„Und sage 'mal. Schämst Du Dich denn gar nicht! Ein Mann in Deinen Jahren, der jeder Schütze nachläuft... es ist ekelhaft!“

„Aber erlaube... abgesehen davon, daß Du keinen Grund hast... als Dreißiger...“

„Als hoher Dreißiger, mein Lieber! Als sehr hoher Dreißiger!... Einfach ekelhaft!“

„Also gut, Kästchen! Sage Dir nur nicht auf! Ich schwöre Dir zu...“

Ich hatte, weiß Gott, die besten Vorsätze!... Aber die verwünschten Liebesmüde haben es in sich. Batriwiz und Dohlen hatten mir scharf zugetrunk.

„Und nun gehen wir noch auf ein Stübchen nach den Elsfätschen Feldern,“ sagte der kleine Batriwiz, als er sich den Säbel umschnallte.

„Wohin?“

„Er kennt die Elsfätschen Felder nicht... der Variarier!... Du wirst Dich großartig amüsieren... Ich bin in zehn Minuten umgezogen... komm nur! Dohlen, Du kommst doch auch?“

„Ente!“

Ich frage Sie, was sollte ich machen?... Also, ich wartete in der Drolsche vor Batriwizens Thür. Bis er Civil angelegt hatte... und darin hatte er Recht: es war wirklich sehr vernünftig!... Wissen Sie, wir sind ja in Pommern auf dem Lande nicht verdoht! Aber mein Bed!... Wer schlittert vom andern Ende des Saales auf unsern Tisch zu? Wer begrüßt mich mit kompromittirender Säute?... Natürlich meine Emma... die vom vorigen Jahre... und vom früher.

Die Fremdel!

„Aber weißt Du,“ sagte sie mir, als Batriwiz, Dohlen und ich uns erhoben, „Schide mir keine Blumen wieder, was das letzte Mal. Daraus mache ich mir nichts.“

„Und was könnte Dir denn Spaß machen?“

„Soll ich's wirklich sagen? Siehst Du, ich bin ein praktischer Mädel... aber Du darfst mich deshalb nicht verachten...“

„I wie werd' ich denn! Also?“

„Also in der Passage, von der Behrenstraße gleich rechts, in dem Wiener Schuhladen von Dellmer. habe ich im Schaufenster wunderhübsche Pantoffel gesehen, Modell Rigolette, Goldfäser... die möcht' ich furchbar gern haben. Ich habe sie auch schon anprobirt. Sie sitzen wie angegossen. Aber sie find mir zu theuer...“

„Abgemacht!“ fiel ich ihr in's Wort. Und wir trennten uns...

Herr Dellmer hatte selber die Freundlichkeit, mich zu bedienen. Als ich ihm die Adresse angab, merkte ich, daß Emma zu seinen Kundinnen gehörte. Na ja, 32 Mark für ein Paar Pantoffel... es war ein ganz antändiger Preis! Und als ich sie zahlen wollte, überkam mich so etwas wie moralischer Kagenhammer. Ich dachte an meine Frau im Kaiserhofe. Und der Gedanke ward zur That. Es war ein geliebter Vater. Ich tauschte noch ein Paar Pantoffel... für meine Frau. Natürlich nicht so etwas Sittenloses wie die Rigolette-Goldfäser. Größeres Format. Solide, legitim eheliche Pantoffel... 13 Mark 50. Uebrigens sehr hübsch. „Nach dem Kaiserhof, Zimmer 22.“

Wir saßen gerade beim Thee, als das Paket abgehoben wurde.

„Für dich, Kästchen!“

„Für mich?“

„Eine kleine Ueberraschung,“ sagte ich mit galantem Nicken.

„Ach, wie reizend! Wirklich wunderhübsch!... Aber sage mal... die müssen ja ein Vermögen gekostet haben?“

„Dreizehn Mark 50.“

„Das ist ja nicht möglich!“

„Nicht einen Pfennig mehr! Bei dem Wiener Schuster in der Passage, rechts von der Behrenstraße.“

„Das ist ja fabelhaft!... Uebrigens, mein lieber Georg, Du hast meine Hüte mit den Augen der Liebe betrachtet. Die Pantoffel find viel zu klein.“

Wir ahrte Schredliches. Jetzt erst sah ich mir die Schuhe an. Goldfäser!... Der Gel von Schuster hatte die Sendungen richtig verwechselt. Ich faßte mich wie ein Delb.

„Dann werde ich sie eben umtauschen. Ich nehme einen Pantoffel von Dir mit...“

„Benütze Dich nicht! Wenn ich morgen ausfahre...“

„Nein, das laße ich mir nicht nehmen! Und da ich so wie so im sechs in den Club muß, um die bettelte Soge zu holen... ich komme ja vorüber.“

Unsere Unterhaltung wurde durch den Besuch der Frau v. Verdort, einer Jugendfreundin meiner Frau, unterbrochen...

„Du triffst eine Tasse Thee mit uns?“

„Gern.“

„Was gewisse Sachen in Berlin billig find... sieh Dir mal die Pantoffel an, die mein Georg mitgebracht hat, und rathe mal, was sie kosten.“

„Wunderhübsch... mir wären sie ein bißchen zu... aber das ist Geschmackssache. Was sie kosten?“

„Ungelähr 30 Mark.“

„Dreizehn Mark 50.“

„Das mach' einer Andern weiß.“

„Dreizehn Mark 50! Frag meinen Mann! Beim Wiener Schuster in der Passage.“

„Das ist ja unglaublich. Dann kauf' ich mir auch ein Paar. Den Mann muß man protegieren.“

„Meine liebe Onädige,“ fiel ich ein, „es wird mir eine Freude sein, die Bestellung zu übernehmen. Ich fahre jetzt nach der Passage... um umzutauschen... wenn ich Sie um Ihre Nummer bitten dürfte.“

„Das Format Ihrer Frau!“

„Das anständige Mittelmaß!“

verliehte meine Frau mit einer gewissen tugendreichen Sobelt.

„Ich darf Sie wohl bitten, die Pantoffel gleich zu zahlen.“

Sie übergab mir 13 Mark 50.

Als ich gehen wollte, sagte mir meine Frau: „Weißt Du... ich habe eine gute Idee. Wir wollen Eifen!“ — das ist meine Schwägerin — „auch so ein Paar Pantoffel mitbringen. Dreizehn Mark 50 ist ja gar kein Geld. Und sie freut sich darüber. Du beforcht das wohl gleich mit? Zwei Nummern größer als meine.“

„Gewiß, Kästchen!“

Ich empfahl mich mit den Pantoffeln und dem Brotschuh.





Paul Rieth (München)

Wie ich den verdammten Schuster angeschaut habe, brauche ich Ihnen nicht zu schildern. Er wußte schon, welches Unheil er angerichtet hatte, denn er hatte bereits Emma's Besuch empfangen, welche ihm in stiller Entrüstung die „Apfellähne“, wie sie das Schuhwerk meiner ehe-lichen Wahl freudig bezeichnete, vor die Füße geworfen hatte. Erst als sie erfuhr, daß ich die richtigen Goldkläfer angeschaut hatte, und daß eine dumme Verwechslung vorlag, war ihr Zorn verflogen; und sie hatte nun die Rigolette-Pantoffeln gleich mitgenommen.

Ich hatte mit Herrn Hellmer eine ziemlich umständliche geschäftliche Abwicklung. Also erst: das Paar für meine Frau um- tauscht. Nachzahlung 18 Mark 50. Ein Paar der selben Nummer für Frau von Peggdorf, Hildebrandstraße: 32 Mark. Zu- schuß aus meiner Tasche 18 Mark 50. Ein Paar, zwei Nummern größer, für meine Schwägerin — die konnten erst einige Tage später geliefert werden, da die Nummer nur auf besondere Bestellung angefertigt wurde — abzugeben im Kaiserhof; aber ich zahlte sie gleich: 32 Mark. Ich hatte also, nach- dem ich am Vormittag schon 45 Mark 50 für die beiden Paar (32 Mark und 13 Mark 50) gezahlt, nur noch für die drei jetzt be- stellten Paare à 32 Mark = 96 Mark zu zahlen von denen aber 13 Mark 50 für die von Emma mit Entrüstung zurückgeschickten „Apfellähne“ abzugeben waren. Blieben also für die Nachmittagsrechnung nur 82 Mark 50.

Gesamttzahlung an den Schuster für einen Tag Pantoffellieferung: 45 Mark 50 + 82 Mark 50 = 128. Darauf hatte mir aber Frau v. Peggdorf 13 Mark 50 gezahlt, so daß ich für meinen privaten Bedarf mit 114 Mark 50 ausgekommen war.

Ich hatte schon die Kasse in der Hand. Da fiel mir etwas ein. . . Wenn mein Käs-

chen am Ende selbst! . . Um Gotteswillen! . . Und diesmal kein Verzeihen! . .

„Hören Sie mal,“ sagte ich dem Schuster, „wenn zufälligerweise eine Dame ein Paar von den verwünschten Pantoffeln bestellen sollte . . . oder auch mehrere . . . und be- hauptete, die kosteten 13 Mk. 50, dann sagen Sie keinen Ton! Sie liefern die Pantoffel auf Verlangen zu 13 Mk. 50 — die Differenz zahle ich. Verstanden? Hier ist meine Karte.“

„Zu Befehl, Herr Baron.“

• • •

Zu Neujahr erhielt ich folgende Rechnung von Herrn Hellmer, R. R. Schuhzeuger aus Wien, Filiale: Berlin W. Postage.

19 Paar Pantoffel Modell Rigolette, Goldkläfer ff. à 32 Mk. Darauf empfangen à 13 Mk. 50.

Nachzahlung à 18 Mk. 50

Mk. 351,50.

Frau v. Peggdorf hatte die Güte gehabt, den Lieferanten der billigen Pantoffel allen ihren Freundinnen auf das Wärmste zu em- pfehlen.

Und nun frage ich Sie, ob ich Peß habe?

Paul Lindau.





## Morgendank

Und immer scheint die Sonne neu  
Und immer heilig schön,  
Und scheint auf Welt und Angesicht  
Dem Traumerwachenden.

Und war es auch ein Quälendes,  
Was mich zur Nacht bedrückt,  
Vor ihrem klaren Leuchten flieht  
Es all in Freude hin.

Und ist nicht jeder Morgen mit  
Ein neu und groß Geschenk,  
Nach Schlaf und Traum ein neues  
„Sei

Und Werde!“ das mich weckt?

Und regt es sich wie Flügel nicht  
Und jauchend in der Brust,  
Thut der erwachten Seele weit  
Das Morgenthor sich auf?

Da glänzt das höchste Ziel im Licht  
Des Sieges auf mich her,  
Und jeder Flügel Schlag hinauf  
Gibt neuen Muth und Kraft!

Gustav Falke



## Gedanken

Von Otto Ernst

Es gibt Bränkungen, die so  
fein und so tief sind, wie jene  
feinen und tiefen Strichwunden,  
die man anfangs nicht merkt und  
die erst, lange nachdem man den  
Stoß erlitten, schmerzen und tödten.

Nach darin geht's mit den Ge-  
istesfinden wie mit Leiblichen: Das  
jüngste ist immer „das beste.“

Wer so die Lebensschicksale von  
Schulkameraden und sonstigen  
Weggenossen beobachtet, der er-  
kennt bald, daß Dummheit kein  
Hinderis für's Fortkommen ist.  
Der Dumme muß nur noch einen  
Dummeren finden, und den findet  
er immer.

für einen gesunden Schlaf ist  
ein wohl ausgefülltes Rüßten nicht  
so wichtig, wie ein wohl aus-  
gefüllter Tag.



Hans Rossmann

Wenn's Almrösel blüht und der Kuhdäuer schreit,  
Wenn d'Bergspiz'n glüht, schallt der Juchzer weit.  
Wenn's Büchserl kracht, na' halt' 's im Gwänd —  
Auswärts guat Nacht, heut hamer Sunnawend!

## Mitten in der Welt Eine Vorfrommerstimmung

Von Karl Erik Forslund

Es ist Abend.

Der Himmel wölbt sich hoch und  
weich gerundet wie eine Halbfugel  
aus blauem durchsichtigem Glas.

Die Basis der Halbfugel ist die  
Erde. Die liegt glatt, eben, zickel-  
rund da — Wiesen und Acker, Flecker  
und Wiesen, so weit das Auge reicht.  
Nur Ebene ohne die mindeste Erhö-  
hung. Bis hinaus zum Horizont,  
dessen ganze Peripherie von einem  
niedrigen, ebenen Waldfrenz gebil-  
det wird.

Mitten im Mittelpunkt dieser  
Basis und dieser Halbfugel liegt  
ein hoher Hügel. Ich sitze hoch oben  
auf seinem Gipfel, auf einem Stein  
zusammengelauert. Ich brauche nur  
den Kopf zu drehen, um mit dem  
Blicke Himmel und Erde zu um-  
fassen, um mit einem Aufschauen  
das All zu umarmen.

Der Himmel ist klar und unend-  
lich, ohne eine Wolke auf weite  
Strecken um den Zenith. Aber unten  
gegen den Horizont zu umfließt  
er sich. Ueber dem Waldfrenz sieht  
ein anderer Kranz von grauen dichten  
Wolken. Es ist, als wären sie da,  
um den Uebergang von der festen  
schweren Erde zur Luft zu vermitteln,  
die leicht ist wie nur ein Gedanke.

Ich brauche bloß den Kopf zu  
wenden, um das All zu umarmen.  
— Sonne und Himmel, Mond und  
Erde. Der Sonnenuntergang flammt  
roth vom Westen zum Norden —  
ein warmes, hellrothes Band zwi-  
schen den Waldfrenturen und den  
graun Wolken. Der Mond steigt im  
Süden empor, gegen das Blau hin-  
fend.

Ueber die runde Kante des Waldes  
erhebt sich nur hier und dort ein  
spitziger Kirchturm — sie sind kleine  
Meilensteine auf dem Wege, den  
mein Auge rings um die Horizont-  
linie zurücklegt. Innerhalb dersel-  
ben breiten sich die Felder in schwin-  
delnden Weiten aus. Sie schimmern



violet in der Ferne, in saftigem Grün hier vorne. Und ganz nahe um den Hügel ist ein Wall von Wald. Ich sehe hinaus über die dichten Wäldungen, die lüppig reichen Kronen.

Dort herrscht ein großes, allumfassendes Schweigen. Es ist eins mit der Natur. Es schließt sich mit einer milden blauen Schattirung an die Kuppel des Raums und legt einen hellgrünen bebenden Schleier über die Ebenen. Doch in den Hainen rings um den Hügel löst es sich in tausend Laute, die jeder für sich nicht vernehmbar wären, die aber zusammen eine Musik bilden, schwach wie die, die man im halben Schlummer hört. Es rauscht im Laub, es raschelt in den Halmen, es flüstert und tanzt in der Stille.

Ich glaube mitten in der Welt zu stehen, im Herzen der Schöpfung. Rings um mich wölbt sich der Himmel, breitet sich die Erde. Die Sonne geht vor mir unter, hinter mir steigt der Mond empor. Wären die Sterne sichtbar, sie würden mich umkreisen. Ich träume, der Mittelpunkt des Alls zu sein. Von dem Hügel, auf dem ich sitze, eilen Ströme und Flüsse nach allen Windrichtungen; von dort schlingen die Wege ihr helles Band über die Ebenen hinaus zum Horizonte. Einer läuft schnurgrade hinein in das rothe Meer des Sonnenuntergangs.

Von dem Hügel, wo ich einsam sitze, in Ruhe unter allem Erschaffenen, das sich stille, unmerklich um mich dreht. Stille wie im Traum — im fernen Geräusch seiner ruhigen Bewegung, seiner gedämpften Kraft.

Da erhebt sich ein schwacher Wind irgendwo im Walde jenseits der Ebenen. Ich höre ihn wie fernen Donner. Ich sehe ihn wie ein leichtes Wehen in der feinen Luft. Er nähert sich — er schwebt über die Felder wie ein Habicht auf ruhenden Schwingen. Er tanzt in die Laubhaube zu meinen Füßen — da wird Leben und Spiel laut, ich höre das Kachen junger Stimmen erklingen, höre das Echo tanzender Füße und die schwankenden Töne einer Geige. Doch der Wind schlängelt sich geschmeidig durch Hecken und Gestrüpp — er klettert den Hügel empor — und als er zum Gipfel hinaufkommt — — — eine überströmende Fluth von Duft, einem mächtigen Schwarm von Tönen streut er über mich.



Ich spanne alle Sinne aus, ich trinke Düfte und Töne und Bilder in vollen, berauschten Zügen. Es breitet sich aus, es schwillt an, ein strömendes Meer — Düfte von frischen Blättern, von Vogelbeeren und Birke und blühendem Faulbaum sind die tiefen dunstigen Gewässer, Syringen und Challisen sind die leichten blauen Wellen, und Narzissen und Jasmin der Gärten geben den präfelnden, goldenen Sonnenschein, der über die Wellen hüpfet. . . Eine mächtige, volltönende Symphonie — über den brauenden Afforden trillert eine klare, sonnige Melodie — trillert und zwitschert in Luft und belaubten Kronen. Alle Vögel schlafen, das Kachen und die Geigenlaute sind verstummt — wer ist es, der spielt? Ist es das Rascheln in den Halmen, ist es das Rauschen in Büschen und Wäldern? Sind es des Sommers blühende Blüthen, die singen, der Erde lüppiger, farbenreicher Zauber, der in der Sommernacht eine Dithyrambe des Lebens spielt — der Wind, der Sommerwind, der sein hohes Lied des sprudelnden Lebens, der ewigen Jugend summt — während die Afforde der Düfte den Raum durchfluthen . . .

Ich weiß nicht, ich denke nicht. Ich trinke Du' und Ton und Bild, für mich singen sie, um mich sammelt sich aller Sommerzauber der Welt, von mir strömt er aus. . . Ich umarme in einer Sekunde mit all meinen Sinnen Himmel und Erde, und es dünkt mir, daß ich mit ihnen verschmelze, mit dem All verschmelze. . . wie ich da auf dem Hügel liege, am Herzen der Schöpfung — mitten in der Welt.

## Vollslieder aus Triest und Venedig

Quando eri piccina

Als Du noch ein kleines Mädchen,  
Ei, wie theatest Du: so sein!  
Nachtest zierlich Dein Salätschen  
Mit dem spitzen Gabelein.

Doch es ändern sich die Zeiten,  
Auf der Welt ist kein Bestand,  
Und nun ist Du ganz bescheiden  
Die Polenta mit der Hand.

Cosa m'importa

mi che non son bella

Und bin ich auch nicht schön,  
nicht schön,  
Das macht mir keine Noth;  
Mein Schatz der ist ein Maler,  
Er malt mich weiß und roth.  
Er malt mich weiß, wie ein  
Blüthenreis

Wie eine Rose roth —

Und bin ich auch nicht schön, nicht schön  
Das macht mir keine Noth.

Und bin ich auch ein armes Blut,  
Das kümmert mich nicht viel;  
Mein Schatz der ist ein Maler,  
Er malt mir, was ich will.  
Ein Seidenkleid und Goldgeschmeid,  
Eine Krone, wenn ich will —  
Und bin ich auch ein armes Blut,  
Das kümmert mich nicht viel.

Und wohn' ich oben unterm Dach,  
Was mach' ich mir daraus?  
Mein Schatz der ist ein Maler,  
Er malt mein Zimmer aus.  
Er malt fein mein Kämmerlein  
Zum Paradiese aus —  
Und wohn' ich oben unterm Dach,  
Was mach' ich mir daraus?

Und hat kein Priester uns getraut,  
Madonna wird verzeh'n;  
Mein Schatz der ist ein Maler,  
Er malt das Jesulein,  
So nackt und bloß in ihrem Schooß  
Das süße Jesulein —  
Und hat kein Priester uns getraut,  
Madonna wird verzeh'n.

A. Mo.



Julius Diez





## Wie sich der Schorschl den Zukunftsstaat denkt

Der Genosse Bebel ist sonst doch fast so g'scheidt wie Unseroaner, aber mit'n Zukunftsstaat kennt er sich no' gar net aus. Nuch wenn's zum Beispiel im Reichstag 'rausfigeln thäten, nacher wollt i eahna sagen' wer im Zukunftsstaat den Mörtel rührt, die Stoaner tragt und d'Käuser baut! I' erzählet denne Ganz andern, wer im Schweiß seines Angesichts seine drei Quartl trinkt und wer's Recht auf Arbeit hat. A oanzige Partei dürft no' mitthuan, die Bauernbündler, dös san doch no' fidele Leut, die dreimbauen, wenn mie'n Keden nix mehr z'sammgeht. Ueberhaupt, wenn die Blus'n und der Kittel z'sammhelfen, muess der Frack verschwinden. I' halt net viel auf's Gwand, wenn Unseroaner nur g'sund is, dafs eahm's Essen und Trinken schmeckt, gearbeitet hamer lang gnua und Zeit is, dafs de Andern endlich drankemma und wir Schonzeit kriag'n. Gelt da spizen's! Sabaha!









## Theaterprobe

E. Neumann (München)

Schauspielerin A (mit Bezug auf die probende Kollegin): „Der Doktor Felden soll sein neues Stück der Müllerin auf den Leib geschrieben haben.“ — B: „Das kann nur ein Einakter sein!“

## Huldigungsode an die Bartbinde

Heil Dir, Du seidige,  
Biegsam geschmeidige,  
Morgens gebrauchliche,  
Ganz unvergleichliche Binde des Barts!

Den Mund überspannende,  
Brennscheeren verbannende,  
Mit Kämmchen behängbare,  
Verkürz- und verlängbare Binde des Barts!

Bärte bemestest Du,  
Barden begeisterst Du,  
Härchen gewöhnst Du,  
Gercken verschönst Du,  
Binde des Barts!

In Deutschland erfundene,  
Ringsum gebundene,  
Oftmals verbesserte,  
Ablebrig bewässerte Binde des Barts!

Wilde entbehren Dich,  
Knaben beghehren Dich,  
Leutnants benützen Dich,  
Schutzmarken schützen Dich,  
Binde des Barts!

Denn patentiert bist Du,  
Gummiumschürzt bist Du,  
Allen verehrt bist Du,  
Eine Mark werth bist Du,  
Binde des Barts!  
Rudolf Hirschberg-Jura

## Aus der Kindheit berühmter Männer

Motto: Das Kind ist des Mannes Vater.

Modell-Geschichte:

Ein kleiner Knabe schlug mit einem Peil,  
das er zum Geschenk erhalten, seines Vaters  
bestes Kirschbäumchen um. Hinter einer Pede  
stehend, hörte er, wie sein Vater seinem Kun-

mer und seinem Horne über den Verlust des  
Bäumchens Luft machte. Da trat der Knabe  
hervor und sprach: „Ich hab's gethan. Wenn  
ich's verschwiege, so wär's eine Lüge, und lü-  
gen mag ich nicht.“ Der Knabe wurde später  
ein großer General und Staatsmann, hat auch  
nie in seinem Leben gelogen. Er hieß George  
Washington.

## I.

Ein kleiner Knabe saß am Wege und ließ  
ein Marienwürmchen über seine Finger lau-  
fen. Ein sehr magerer und freundlicher Herr  
fragte ihn: „Mein Sohn, was hast Du  
denn da?“

„Ein Marienwürmchen,“ sagte der Knabe.  
„Was ist das?“ schrie der Herr mit zorn-  
bebender Stimme und funkelnden Augen.  
„Ei — ei — ein — Möbelwagen!“ stotterte  
der Kleine.

Da sagte der alte Herr: „Das hast Du  
brav gemacht!“ und ertheilte ihm seinen Segen.  
Der Knabe wurde später ein großer Ge-  
lehrter. Sein Name war Hermann Schell.



## II.

Zwei kleine Knaben saßen nebeneinander auf der Schulbank und rangen beständig um den ersten Klassenplatz. Eines Tages fragte der Lehrer den ersten der beiden Knaben:

„Wieviel ist 8 mal 9?“

„72!“ antwortete prompt der Schüler.

Da fragte der Lehrer den zweiten Knaben: „Wieviel ist 7 mal 8?“

Der erste Knabe aber flüsterte seinem Nachbarn mit freundschaftlichen Lächeln zu: „54.“

„54!“ antwortete der Gefragte. Und blieb der Zweite.

Seiner Knabe aber blieb auch später ein vorzüglicher Rechner und wurde ein adeliger Finanzminister. Sein Name war Johannes Miquel.

## III.

Ein kleiner Knabe saß am Fenster seines Elternhauses, an dem täglich viele Leute vorübergingen. Er hatte neben sich eine große Menge leerer Tüten. Die blies er mit vollen Backen auf; dann schlug er mit der Hand darauf, daß sie mit einem furchtbaren Knall zerplatzten. Viele Leute schauten ihm zu und hatten ihre Freude daran. Der kleine Knabe wurde auch später ein großer Dramatiker. Sein Name war Ernst v. Wildenbruch.

## IV.

Ein kleiner Knabe in Berlin kam eines Tages vom Spiel nach Hause und erwiderte auf die Frage seiner Mutter, wo er gewesen sei: „Im Biergarten. Und da hab ich gesehen a' großes Feuer, was hat gebrannt in Leitonmischl.“

„Jung,“ rief die Mutter, „wie konnte ich sehen a' Feuer, was brennt in Leitonmischl!“

„Als ich hab a' sehr watten Blick!“ erwiderte der frohgemuth Knabe.

Der kleine Knabe wurde später ein großer Militärsekkender. Er hieß Eiler.

## V.

Ein kleiner Knabe zeigte schon früh ein unerhörtes Talent zum Dichten. Wenn er in der Weltgeschichte stunde etwas gehört hatte, so ruhte er nicht eher, bis es er gegedichtet hatte. Sämmtliche Zahlen der preussischen Geschichte brachte er in Verse und konnte sie auf Kommando berufen. Er wurde auch ein vortrefflicher Artillerist. Sein Name war Joseph Lauff.

Forgeur

## Korrekte Meldung

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, das der Hund des Kohnkutschers Lindes, welcher Rattenfänger, mehrere Tage ohne Marke und Maulkorb herum leuft, ohne sich darum zu kümmern und höflich dazu lacht, wenn derselbe genannt wird Joseph Höner Polizei-Serschant.

## Neues von Serenissimus

Serenissimus besucht einen musikalischen Theater bei seinem Theaterintendanten. Hierbei stellt ihm der Hausherr seinen Neffen, kühnlich bei den xten Manen, vor.

Serenissimus: „Was sind Sie denn, ah! mein lieber...“

Der Intendant: „Mein Neffe ist Leutnant in spe!“

Serenissimus: „Aeh... ist wohl recht nette Garnison — was? — das Spee!“

## Schlau

— Wie machen Sie es denn, Herr Müller, daß Sie immer unbehelligt durch Ausland reisen, trotzdem Sie Jude sind?

— Ich schreib' überall in die Ausbrist „Religion“: „Poste restante“. Das lesen die Beamten, wenn sie überhaupt lesen können, „Protefiante.“

## Klas Hinnerf

Klas Hinnerf war dafür bekannt, daß niemand von ihm eine höhere Meinung hatte, als er selbst. Da er der reichste Bauer im Dorf und obendrein natürlich Schullehrer, so hielt er eine Bezeugung seines Selbstbewußtseins überhaupt für unthunlich. Der Einzige, der ihm nicht so unbedingt huldigte, war Jan Jochen, und das kam daher, daß Jan Jochen, obwohl ein kleiner Bauer, ein gut Cheil klüger war als Klas Hinnerf. Natürlich war nun aber Klas Hinnerf an der Anerkennung gerade Jan Jochens etwas gelegen. Er fühlte sich darum schon geschmeichelt, als Jan Jochen ihn eines Abends, da er in den Dorfring eintrat, mit den Worten begrüßte: „Sich dor: Klas Hinnerf! Hör Nach hevo ich vun di drömt!“

„J, wat Du seggst!“ rief Hinnerf interessiert. „Wärt wat Gudes?“

„Na nottlich!“ rief Jochen. „Ich dröm, ich wär in 'n Himmel, un as id dor so'n Tidlang weßt wär, doo keems Du ook an de Dör un snackt mit Petrus.“

„So, so!“ warf Hinnerf eifrig dazwischen. „Leet he mit denn ein?“

„Versteht sich!“ rief Jochen. „He möß 'n deepe Vergebung un sä: 'Greten Sie näher.“

„Un do?“ frug Hinnerf.

„Na, do keem id to doo un geov Di de Hand — weestt dat ni mehr?“

„Aee,“ rief Hinnerf.

„Na, un do bröck id Di dochkin, wo uns' Herrgott wär un de heilige Geiß un uns' Herr Jesus, stünd zur Rechten des Vaters — Du weest jo!“

„Jo, jo!“ stieß Hinnerf hervor, und seine Miene wurden immer gespannter. „Un do?“

„Na, do sä uns' Herrgott Di, gun' Dag!“ un „freut mich, Sie wohl zu seh'n un wat man denn so seggen deit!“

„So — So!“ sagte Hinnerf und schmunzelte übers ganze Gesicht. „Sä he ook funs noch wat?“ forschte er begierig.

„Jo, he sä noch to unsen Herrn Jesus: Stah opp, groot Jung, un lat Klas Hinnerf sitten!“

„Leht gab es in der ganzen Stube nur Einen, der nicht schmunzelte.“

R. K.



A. v. Kubi yi (München)

Kinder mädchen: „Weshalb wollten Sie denn mit der kleinen Baroness nicht spielen?“

Der kleine Freiherr: „Fällt mir gar nicht ein, sie hat ja meine letzte Diste gar nicht erwidert!“



## Als Kräftigungsmittel

für  
Kinder und Erwachsene  
unerreicht

**Dr. med. Hommel's Haematogen**

Ungarn fl. 2.— 6. W. Depots in den Apotheken. *Literatur mit hundertun von ärztlichen Gutachten gratis und franko.*

Herr **Dr. med. L. Kraus** in **Wien** schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen erkläre ich nach vielen Versuchen als eines der vorzüglichsten Mittel, das in allen Schwächeständen, nach schweren Krankheiten, ja selbst im Verlaufe derselben, ferner bei Blutarmut, Bleichsucht, Verdauungsstörungen, sodann im Verlaufe der Epilepsie die günstigsten Wirkungen erzielt, so dass ich dasselbe allen ähnlichen Präparaten vorziehe.“ — Dr. Hommel's Haematogen repräsentiert eine durch zahlreiche Versuche unüberlegbare Thatsache, dass der nur einigermaßen längere Gebrauch desselben die Zahl der roten Blutkörperchen rasch vermehrt, den Stoffwechsel beschleunigt, überhüpft den Appetit und demnach die Ernährung auffallend hebt.“

Herr **Dr. med. Fr. Ph. von Erckelens** in **Aachen**: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in Fällen von hartnäckiger Blutarmut, bei Schwächeständen wiederholt angewendet. Es wurde gerne genommen, ausgezeichnet vertragen und leistete glänzende und häufig schnelle Besserungs-Resultate.“

Ist 70.0 konzentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die natürliche, organische Eisen-Eiweißverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chem. reines Glycerin 20.0, Malagawein 10.0. Preis pro Flasche (250 gr.) Mk. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— 6. W. Depots in den Apotheken. *Literatur mit hundertun von ärztlichen Gutachten gratis und franko.*

**Nicolay & Co., Hanau a. M.**

## Humor des Auslandes

Maudie: Es war so dunkel gestern im Zimmer, als Mr. Swiftleigh kam. Ich konnte nicht einmal sehen, daß er seinen Schürzenbart abkratzt hatte.  
Ethel: Nicht?? — Bis Du nicht nachgehört hatte ich das längst! — ah — erkannt.

(J. Answers)

— Bist Du abergläubisch?  
— Nein! Nicht im Geringsten!  
— Na, dann leih' mir 13 Francs!  
— (J. Pele-Male)  
— Papa!  
— Du bringst mich zur Verzweiflung mit Deinen Fragen, Tommy. Jetzt darfst Du noch eine Frage an mich richten und dann ist's fertig — verstanden?  
— Ja, Papa.  
— Nun also, was willst Du noch wissen?  
— Ich möchte bloß wissen, woran das todt Meer gestorben ist. — (u. Household Words)



**Dr. Starcke's Sanatorium**  
Bad BERKA b. Weimar i. Thür.  
Herrliche Lage. Mäss. Preise. Prosp. frei.

**BAD KREUZNACH**

Sanatorium Dr. Hermann  
**PRIVAT-KUR-ANSTALT**  
bes. für Hautkranke.

Combination moderner klinischer Behandlung mit der Anwendung der bekannten Kreuzbacher Bitterlaugen.  
Dirig. Arzt: **Dr. E. Vollmer.**

\* Weibliche und männliche \*



**Art-Studien**

nach dem Leben  
Landschaftsstudien,  
Tierstudien etc.  
Grösste Collection der  
Welt. Brillante Pro-  
bocoll. 100 Mig-  
nonen und 3 Cabinets  
Mk. 5.—. Catalog gegen 10 Pfg. Marke.

**Kunstverlag „MONACHIA“**  
München II (Postfach).

Berlins grösstes Specialhaus für

**TEPPICHE**  
in Sopha- und Salongröße à 3.75, 5, 6,  
8, 10 bis 100 Mk. Prachtkatalog gratis.

**Sophastoffe auch Reste**  
reizende Neuheiten, billigst! Prob. franco.  
**TEPPICH- HAUS** Emil Lefevre, Oranienstr. 158.

Foulards-

## Seidenstoffe

gewebte Stoffe in unerreichter Ausn. als auch schwarze, weisse u. farbige Seide mit Garantie für gutes Tragen. Direkter Verkauf zu Fabrikpreisen auch in einzelnen Hohen porto- und selbst fr's Dants. Zustände von Vorratungsgroßhandel. Großen umgeben.

**Seidenstoff-Fabrik-Union**

**Adolf Grieder & Co. Zürich, (Schweiz)**

Königl. Hoflieferanten.

**Mit Nr. 26** schliesst das zweite Quartal der „Jugend“ 1899. Zur Vermeidung von Verzögerungen und Störungen in der Zustellung, bitten wir um gefl. schleunige Erneuerung des Abonnements für das dritte Quartal — und zwar gilt dies in erster Linie für die ehrl. Post-Abonnenten.

Unsere Freunde bitten wir, wie bisher auf die „Jugend“ in Bekanntenkreisen aufmerksam machen und das Abonnement auf dieselbe empfehlen zu wollen.

Hochachtungsvoll

G. HIRTH's Kunstverlag, München & Leipzig.

## Tüchtige Dekorationsmaler

gesucht.

Brückmann, Boysen & Weber, Elberfeld.



## Victoria-Luxus-Räder

wären

\*\*\*\* tonangebend \*

für die deutsche Industrie

in Saison 1898

und bleiben es auch

in Saison 1899.



Dieser Gnom mit Pfeife 74cm lang kostet incl. Kiste und Verp. Mk. 17.00.

Die Preisliste üb. Schmuckgegenstände f.

„Garten und Park“

Beeteneinfassungen, Gartensitze, Gnommen,

Thierfiguren, Vasen u. s. w.

senden wir kostenfrei an jeden, welcher sich auf dies Inserat bezieht.

**Etruria**, Kunstgewerbh.

Anstalt.

Neuwiedell N.M. (Preussen).

Die bevorzugte Marke  
der vornehmen Damenwelt

**Eau de Cologne** No. 4711

Anerkannt als das Beste  
auf allen beschickten  
Ausstellungen ausgezeichnet  
mit den höchsten Preisen.

Das ECHTE Kölnische Wasser

VON **FERD. MÜLHENS, KÖLN** \* Hoflieferant S. M. des Kaisers von Russland.

Zu haben in allen feineren Parfümerie-Geschäften.







Mr. Pipp und Familie beim Pferderennen: Mr. Pipp's Favorit gewinnt!

C. D. Gibson (Life)

## „DIE „JUGEND“ AUF DER REISE.“

Wir richten an unsere Freunde die ergebene Bitte, auf ihren sommerlichen Fahrten in Hôtels, Restaurants, Cafés, Pensionen, an Bahnhöfen, auf Dampfern, in Bädern, Kurorten, Sommerfrischen etc., immer wieder nachdrücklichst die Münchner „JUGEND“ verlangen, oder event. wohlwollend empfehlen zu wollen. — Für gefällige Nachricht und Angabe von Orten, in welchen die „JUGEND“ etwa nicht vorhanden oder erhältlich ist, sind wir zu besonderem Dank verpflichtet.

Um auch auf der Reise eine regelmässige Lektüre der „JUGEND“ zu ermöglichen, haben wir **Reise-Abonnements** eingerichtet, durch welche die neue Nummer **sofort nach Erscheinen** an jede gewünschte Adresse geliefert wird. Preis für die Nummer einschliessl. Porto 35 Pfennig.

Alle Buchhandlungen, sowie der unterzeichnete Verlag nehmen Bestellungen entgegen.

MÜNCHEN, Färbergraben 24

Verlag der „JUGEND“.

## PELIKAN-FARBEN



in Tuben, Porzellan-Näpfen und festen Stücken entsprechen den höchsten Anforderungen. Feinste Marke Künstler-Wasserfarben für wertvolle künstlerische Arbeiten. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Behörden, Schulleitungen und Künstlern sendet auf Wunsch Prospect, Farbenkarte und Original-Proben kostenlos:

Alleiniger Fabrikant:

**Günther Wagner**

Künstlerfarbenfabrik Hannover und Wien

gegr. 1858

19. Ausz.

## Einbanddecken & Sammelmappen

zur „JUGEND“ à Semester Mk. 1.50

sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen.

G. HIRTH'S Verlag, München & Leipzig.

## Künstlerpinsel „Zierlein“.



Elastisch wie Borstpinsel,  
zart wie Haarpinsel.  
Fällt nie vom Stiele  
D. R. G. M. No. 83235.  
in ges. gesch. Verpackung  
D. R. G. M. No. 68844.  
Garantie für jeden Pinsel.

**Feinster Künstler-  
pinsel am Markte  
für Kunstmaler.**

Vorzügl. u. chrenvollste Begutachtungen seitens einer grossen Anzahl der hervorragendsten Akademie-Professoren und Kunstmaler. Prospekt gratis.

Zu haben in allen Mal-Utensilien-Handlungen.  
**Gehr. Zierlein, Pinselfabrik, Nürnberg.**  
Specialität: Haar- und Borstpinsel für alle Künstlerzwecke.

Dr. Hirte's Diätetische u. Wasser-Mellandtalt  
Nieder-Walluf i. Rheingau.



## Humor des Auslandes

— Heute müssen Sie mich unbedingt bezahlen.  
 — Es ist mir aber nicht möglich!  
 — So werd' ich allen Ihren Gläubigern erzählen. Sie hätten mich bezahlt.

(Answers)

Hausfrau (zur neuen Köchin): Da Ihr Name, Marie, und der meiner Tochter der gleiche ist, so würde dies viel Missverständnisse verursachen; — wie würde Ihnen z. B. „Bridget“ gefallen?  
 Köchin: Ah, Madame, ich hab' da nichts zu sagen; ich werde Ihre Tochter nennen, wie Sie es befiehlt.

(Sketchy Bits)

Vater (der seinem Jungen bei der Aufgabe geholfen hatte): Nun, was hat der Lehrer zu der Uebersetzung gesagt?  
 Johnny: Er hat gesagt, dass ich jeden Tag dummer werd'.

(Chicago News)

Juwelier: Dieser Ring ist nur platziert, mein Herr — für einen Verlobungsring daher nicht sehr geeignet.  
 Käufer: Oh, ich denke, so lange dürfte er sich doch halten.

(Jewellers Weekly)

## Notiz!

Das Titelblatt dieser Nummer ist von Franz von Lenbach (München).

## Echt blaue

Marine Moltung u. Cheviot nach Vorschrift der Kaiserl. Marine zu Anzügen, Kinderanzügen etc. unwirksam im Tragen. Luft- und waschecht. Muster gratis. Vorraths-mässige Knaben-Blusen in allen Größen nach Mass.

Christian Voss, Kiel.



**ALLRIGHT-FAHRRÄDER**  
 sind die vollendetsten auf dem deutschen Fahrradmarkt  
 ALLRIGHT-FAHRRÄDER-WERKE KÖLN-ARTENGESellschaft LINDENHAL



**Mit Hilfe**  
 der reizenden Neuheit „Jedenmann Ansichtskarten-Zeichner“ kann man ohne alle Vorkenntnisse die feinsten humorist. Ansichtskarten selbst zeichnen. Bis jetzt erschienen: 4 Serien (je 10 versch. Karten enthaltend) à 80 S. Probebogen gegen 65 S. Briefe franco von Schwabacher's Verlag, Stuttgart.



Das eigene Portrait als **Briefmarkenphotographie**  
 liefert wie nach jed. eingesandt. Bilde perforirt u. gummiert fertig z. Aufkleben auf Visiten, Gratul., Verlob., Vermähl., Menu-, Geschäfts-, Avis-, etc. Karten innerh. 2-3 Tagen. Die eingesand. Bilder folg. unversehrt zurück. Preise: 10 St. M. 1.—, 25 St. M. 2.—, 50 St. M. 3.50, 100 St. M. 6.—, 1000 St. M. 40.—, 5000 St. M. 150.—, 10000 St. M. 250.—, 20 Karten z. Bekleid. M. 1.—, Versand nur geg. Nachn. od. Vorbereinsg. d. Betrages. Wiederverkäufer! In- u. Ausl. gesucht. Muster grat. u. fro. Bemerk.: Unsere Briefm.-Phot. sind wirkl. Photographien v. naturgetreuester Wiederg., äusserst. Feinh. u. Schärfe u. sind ja nicht zu verwechseln mit billigen Lichtdruck-erzeugnissen.  
**J. Laiffo, k. b. Hofphotograph**  
 Nachr. Gebr. Laiffo  
 Regensburg II. (Bayern).

„Sehr nahrhaft und für Kranke  
 sehr zufräglich ist der Zucker.“

(Prof. Dr. Ernst von Seldén, Geh. Medicinalrat in Berlin: „Sanbuch der Ernährungstherapie und Diätetik“ S. 242.)



**Adler** <sup>Erste</sup> <sub>Marke</sub>  
 in Fahrrädern.  
 Höchste Auszeichnungen. — Grösste Verbreitung.  
 Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.



**INDISCHE BLUMENSEIFE**  
**F. WOLFF & SOHN**  
 KARLSRUHE & WIEN.  
 SAVON AUX FLEURS DES INDES.

Verkaufsniederlagen in allen besseren Parfümerie-, Drogen- u. Friseurgeschäft.

## \* „JUGEND“ \*

**Inseraten - Annahme**  
 durch alle Annoncen-Expeditionen sowie durch G. Hirth's Verlag in München-Leipzig.  
**Insertions - Gebühren**  
 für die 4 gespalt. Nonpareillezeile oder deren Raum Mk. 1.—.

Die „JUGEND“ erscheint allwöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Buch- u. Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern u. Zeitungs-Expeditionen entgegengenommen. Preis des Quartals (13 Nummern) Mk. 3.— (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland Mk. 4.50, ins Ausland Mk. 5.—). Preis pro 2 Monate Mk. 2.—, für 1 Monat Mk. 1.—; Preis der einzelnen Nummer 30 Pfg. excl. Frankatur. Preis für Österreich-Ungarn pro Quartal fl. 2.70, incl. Stempel u. Porto.

**Billige Briefmarken** engros & detail Preisl. gratis  
**A. Bestelmeyer, Hamburg.**

**Verlangen Sie gratis!**  
 @ meinen neuesten PRACHT KATALOG über **HAMMONIA-FAHRRÄDER**  
**HAMMONIA MOTOR-RÄDER**  
 2-Zylinder-4-Zylinder-5-Zylinder-6-Zylinder-7-Zylinder-8-Zylinder-9-Zylinder-10-Zylinder-11-Zylinder-12-Zylinder-13-Zylinder-14-Zylinder-15-Zylinder-16-Zylinder-17-Zylinder-18-Zylinder-19-Zylinder-20-Zylinder-21-Zylinder-22-Zylinder-23-Zylinder-24-Zylinder-25-Zylinder-26-Zylinder-27-Zylinder-28-Zylinder-29-Zylinder-30-Zylinder-31-Zylinder-32-Zylinder-33-Zylinder-34-Zylinder-35-Zylinder-36-Zylinder-37-Zylinder-38-Zylinder-39-Zylinder-40-Zylinder-41-Zylinder-42-Zylinder-43-Zylinder-44-Zylinder-45-Zylinder-46-Zylinder-47-Zylinder-48-Zylinder-49-Zylinder-50-Zylinder-51-Zylinder-52-Zylinder-53-Zylinder-54-Zylinder-55-Zylinder-56-Zylinder-57-Zylinder-58-Zylinder-59-Zylinder-60-Zylinder-61-Zylinder-62-Zylinder-63-Zylinder-64-Zylinder-65-Zylinder-66-Zylinder-67-Zylinder-68-Zylinder-69-Zylinder-70-Zylinder-71-Zylinder-72-Zylinder-73-Zylinder-74-Zylinder-75-Zylinder-76-Zylinder-77-Zylinder-78-Zylinder-79-Zylinder-80-Zylinder-81-Zylinder-82-Zylinder-83-Zylinder-84-Zylinder-85-Zylinder-86-Zylinder-87-Zylinder-88-Zylinder-89-Zylinder-90-Zylinder-91-Zylinder-92-Zylinder-93-Zylinder-94-Zylinder-95-Zylinder-96-Zylinder-97-Zylinder-98-Zylinder-99-Zylinder-100-Zylinder-101-Zylinder-102-Zylinder-103-Zylinder-104-Zylinder-105-Zylinder-106-Zylinder-107-Zylinder-108-Zylinder-109-Zylinder-110-Zylinder-111-Zylinder-112-Zylinder-113-Zylinder-114-Zylinder-115-Zylinder-116-Zylinder-117-Zylinder-118-Zylinder-119-Zylinder-120-Zylinder-121-Zylinder-122-Zylinder-123-Zylinder-124-Zylinder-125-Zylinder-126-Zylinder-127-Zylinder-128-Zylinder-129-Zylinder-130-Zylinder-131-Zylinder-132-Zylinder-133-Zylinder-134-Zylinder-135-Zylinder-136-Zylinder-137-Zylinder-138-Zylinder-139-Zylinder-140-Zylinder-141-Zylinder-142-Zylinder-143-Zylinder-144-Zylinder-145-Zylinder-146-Zylinder-147-Zylinder-148-Zylinder-149-Zylinder-150-Zylinder-151-Zylinder-152-Zylinder-153-Zylinder-154-Zylinder-155-Zylinder-156-Zylinder-157-Zylinder-158-Zylinder-159-Zylinder-160-Zylinder-161-Zylinder-162-Zylinder-163-Zylinder-164-Zylinder-165-Zylinder-166-Zylinder-167-Zylinder-168-Zylinder-169-Zylinder-170-Zylinder-171-Zylinder-172-Zylinder-173-Zylinder-174-Zylinder-175-Zylinder-176-Zylinder-177-Zylinder-178-Zylinder-179-Zylinder-180-Zylinder-181-Zylinder-182-Zylinder-183-Zylinder-184-Zylinder-185-Zylinder-186-Zylinder-187-Zylinder-188-Zylinder-189-Zylinder-190-Zylinder-191-Zylinder-192-Zylinder-193-Zylinder-194-Zylinder-195-Zylinder-196-Zylinder-197-Zylinder-198-Zylinder-199-Zylinder-200-Zylinder-201-Zylinder-202-Zylinder-203-Zylinder-204-Zylinder-205-Zylinder-206-Zylinder-207-Zylinder-208-Zylinder-209-Zylinder-210-Zylinder-211-Zylinder-212-Zylinder-213-Zylinder-214-Zylinder-215-Zylinder-216-Zylinder-217-Zylinder-218-Zylinder-219-Zylinder-220-Zylinder-221-Zylinder-222-Zylinder-223-Zylinder-224-Zylinder-225-Zylinder-226-Zylinder-227-Zylinder-228-Zylinder-229-Zylinder-230-Zylinder-231-Zylinder-232-Zylinder-233-Zylinder-234-Zylinder-235-Zylinder-236-Zylinder-237-Zylinder-238-Zylinder-239-Zylinder-240-Zylinder-241-Zylinder-242-Zylinder-243-Zylinder-244-Zylinder-245-Zylinder-246-Zylinder-247-Zylinder-248-Zylinder-249-Zylinder-250-Zylinder-251-Zylinder-252-Zylinder-253-Zylinder-254-Zylinder-255-Zylinder-256-Zylinder-257-Zylinder-258-Zylinder-259-Zylinder-260-Zylinder-261-Zylinder-262-Zylinder-263-Zylinder-264-Zylinder-265-Zylinder-266-Zylinder-267-Zylinder-268-Zylinder-269-Zylinder-270-Zylinder-271-Zylinder-272-Zylinder-273-Zylinder-274-Zylinder-275-Zylinder-276-Zylinder-277-Zylinder-278-Zylinder-279-Zylinder-280-Zylinder-281-Zylinder-282-Zylinder-283-Zylinder-284-Zylinder-285-Zylinder-286-Zylinder-287-Zylinder-288-Zylinder-289-Zylinder-290-Zylinder-291-Zylinder-292-Zylinder-293-Zylinder-294-Zylinder-295-Zylinder-296-Zylinder-297-Zylinder-298-Zylinder-299-Zylinder-300-Zylinder-301-Zylinder-302-Zylinder-303-Zylinder-304-Zylinder-305-Zylinder-306-Zylinder-307-Zylinder-308-Zylinder-309-Zylinder-310-Zylinder-311-Zylinder-312-Zylinder-313-Zylinder-314-Zylinder-315-Zylinder-316-Zylinder-317-Zylinder-318-Zylinder-319-Zylinder-320-Zylinder-321-Zylinder-322-Zylinder-323-Zylinder-324-Zylinder-325-Zylinder-326-Zylinder-327-Zylinder-328-Zylinder-329-Zylinder-330-Zylinder-331-Zylinder-332-Zylinder-333-Zylinder-334-Zylinder-335-Zylinder-336-Zylinder-337-Zylinder-338-Zylinder-339-Zylinder-340-Zylinder-341-Zylinder-342-Zylinder-343-Zylinder-344-Zylinder-345-Zylinder-346-Zylinder-347-Zylinder-348-Zylinder-349-Zylinder-350-Zylinder-351-Zylinder-352-Zylinder-353-Zylinder-354-Zylinder-355-Zylinder-356-Zylinder-357-Zylinder-358-Zylinder-359-Zylinder-360-Zylinder-361-Zylinder-362-Zylinder-363-Zylinder-364-Zylinder-365-Zylinder-366-Zylinder-367-Zylinder-368-Zylinder-369-Zylinder-370-Zylinder-371-Zylinder-372-Zylinder-373-Zylinder-374-Zylinder-375-Zylinder-376-Zylinder-377-Zylinder-378-Zylinder-379-Zylinder-380-Zylinder-381-Zylinder-382-Zylinder-383-Zylinder-384-Zylinder-385-Zylinder-386-Zylinder-387-Zylinder-388-Zylinder-389-Zylinder-390-Zylinder-391-Zylinder-392-Zylinder-393-Zylinder-394-Zylinder-395-Zylinder-396-Zylinder-397-Zylinder-398-Zylinder-399-Zylinder-400-Zylinder-401-Zylinder-402-Zylinder-403-Zylinder-404-Zylinder-405-Zylinder-406-Zylinder-407-Zylinder-408-Zylinder-409-Zylinder-410-Zylinder-411-Zylinder-412-Zylinder-413-Zylinder-414-Zylinder-415-Zylinder-416-Zylinder-417-Zylinder-418-Zylinder-419-Zylinder-420-Zylinder-421-Zylinder-422-Zylinder-423-Zylinder-424-Zylinder-425-Zylinder-426-Zylinder-427-Zylinder-428-Zylinder-429-Zylinder-430-Zylinder-431-Zylinder-432-Zylinder-433-Zylinder-434-Zylinder-435-Zylinder-436-Zylinder-437-Zylinder-438-Zylinder-439-Zylinder-440-Zylinder-441-Zylinder-442-Zylinder-443-Zylinder-444-Zylinder-445-Zylinder-446-Zylinder-447-Zylinder-448-Zylinder-449-Zylinder-450-Zylinder-451-Zylinder-452-Zylinder-453-Zylinder-454-Zylinder-455-Zylinder-456-Zylinder-457-Zylinder-458-Zylinder-459-Zylinder-460-Zylinder-461-Zylinder-462-Zylinder-463-Zylinder-464-Zylinder-465-Zylinder-466-Zylinder-467-Zylinder-468-Zylinder-469-Zylinder-470-Zylinder-471-Zylinder-472-Zylinder-473-Zylinder-474-Zylinder-475-Zylinder-476-Zylinder-477-Zylinder-478-Zylinder-479-Zylinder-480-Zylinder-481-Zylinder-482-Zylinder-483-Zylinder-484-Zylinder-485-Zylinder-486-Zylinder-487-Zylinder-488-Zylinder-489-Zylinder-490-Zylinder-491-Zylinder-492-Zylinder-493-Zylinder-494-Zylinder-495-Zylinder-496-Zylinder-497-Zylinder-498-Zylinder-499-Zylinder-500-Zylinder-501-Zylinder-502-Zylinder-503-Zylinder-504-Zylinder-505-Zylinder-506-Zylinder-507-Zylinder-508-Zylinder-509-Zylinder-510-Zylinder-511-Zylinder-512-Zylinder-513-Zylinder-514-Zylinder-515-Zylinder-516-Zylinder-517-Zylinder-518-Zylinder-519-Zylinder-520-Zylinder-521-Zylinder-522-Zylinder-523-Zylinder-524-Zylinder-525-Zylinder-526-Zylinder-527-Zylinder-528-Zylinder-529-Zylinder-530-Zylinder-531-Zylinder-532-Zylinder-533-Zylinder-534-Zylinder-535-Zylinder-536-Zylinder-537-Zylinder-538-Zylinder-539-Zylinder-540-Zylinder-541-Zylinder-542-Zylinder-543-Zylinder-544-Zylinder-545-Zylinder-546-Zylinder-547-Zylinder-548-Zylinder-549-Zylinder-550-Zylinder-551-Zylinder-552-Zylinder-553-Zylinder-554-Zylinder-555-Zylinder-556-Zylinder-557-Zylinder-558-Zylinder-559-Zylinder-560-Zylinder-561-Zylinder-562-Zylinder-563-Zylinder-564-Zylinder-565-Zylinder-566-Zylinder-567-Zylinder-568-Zylinder-569-Zylinder-570-Zylinder-571-Zylinder-572-Zylinder-573-Zylinder-574-Zylinder-575-Zylinder-576-Zylinder-577-Zylinder-578-Zylinder-579-Zylinder-580-Zylinder-581-Zylinder-582-Zylinder-583-Zylinder-584-Zylinder-585-Zylinder-586-Zylinder-587-Zylinder-588-Zylinder-589-Zylinder-590-Zylinder-591-Zylinder-592-Zylinder-593-Zylinder-594-Zylinder-595-Zylinder-596-Zylinder-597-Zylinder-598-Zylinder-599-Zylinder-600-Zylinder-601-Zylinder-602-Zylinder-603-Zylinder-604-Zylinder-605-Zylinder-606-Zylinder-607-Zylinder-608-Zylinder-609-Zylinder-610-Zylinder-611-Zylinder-612-Zylinder-613-Zylinder-614-Zylinder-615-Zylinder-616-Zylinder-617-Zylinder-618-Zylinder-619-Zylinder-620-Zylinder-621-Zylinder-622-Zylinder-623-Zylinder-624-Zylinder-625-Zylinder-626-Zylinder-627-Zylinder-628-Zylinder-629-Zylinder-630-Zylinder-631-Zylinder-632-Zylinder-633-Zylinder-634-Zylinder-635-Zylinder-636-Zylinder-637-Zylinder-638-Zylinder-639-Zylinder-640-Zylinder-641-Zylinder-642-Zylinder-643-Zylinder-644-Zylinder-645-Zylinder-646-Zylinder-647-Zylinder-648-Zylinder-649-Zylinder-650-Zylinder-651-Zylinder-652-Zylinder-653-Zylinder-654-Zylinder-655-Zylinder-656-Zylinder-657-Zylinder-658-Zylinder-659-Zylinder-660-Zylinder-661-Zylinder-662-Zylinder-663-Zylinder-664-Zylinder-665-Zylinder-666-Zylinder-667-Zylinder-668-Zylinder-669-Zylinder-670-Zylinder-671-Zylinder-672-Zylinder-673-Zylinder-674-Zylinder-675-Zylinder-676-Zylinder-677-Zylinder-678-Zylinder-679-Zylinder-680-Zylinder-681-Zylinder-682-Zylinder-683-Zylinder-684-Zylinder-685-Zylinder-686-Zylinder-687-Zylinder-688-Zylinder-689-Zylinder-690-Zylinder-691-Zylinder-692-Zylinder-693-Zylinder-694-Zylinder-695-Zylinder-696-Zylinder-697-Zylinder-698-Zylinder-699-Zylinder-700-Zylinder-701-Zylinder-702-Zylinder-703-Zylinder-704-Zylinder-705-Zylinder-706-Zylinder-707-Zylinder-708-Zylinder-709-Zylinder-710-Zylinder-711-Zylinder-712-Zylinder-713-Zylinder-714-Zylinder-715-Zylinder-716-Zylinder-717-Zylinder-718-Zylinder-719-Zylinder-720-Zylinder-721-Zylinder-722-Zylinder-723-Zylinder-724-Zylinder-725-Zylinder-726-Zylinder-727-Zylinder-728-Zylinder-729-Zylinder-730-Zylinder-731-Zylinder-732-Zylinder-733-Zylinder-734-Zylinder-735-Zylinder-736-Zylinder-737-Zylinder-738-Zylinder-739-Zylinder-740-Zylinder-741-Zylinder-742-Zylinder-743-Zylinder-744-Zylinder-745-Zylinder-746-Zylinder-747-Zylinder-748-Zylinder-749-Zylinder-750-Zylinder-751-Zylinder-752-Zylinder-753-Zylinder-754-Zylinder-755-Zylinder-756-Zylinder-757-Zylinder-758-Zylinder-759-Zylinder-760-Zylinder-761-Zylinder-762-Zylinder-763-Zylinder-764-Zylinder-765-Zylinder-766-Zylinder-767-Zylinder-768-Zylinder-769-Zylinder-770-Zylinder-771-Zylinder-772-Zylinder-773-Zylinder-774-Zylinder-775-Zylinder-776-Zylinder-777-Zylinder-778-Zylinder-779-Zylinder-780-Zylinder-781-Zylinder-782-Zylinder-783-Zylinder-784-Zylinder-785-Zylinder-786-Zylinder-787-Zylinder-788-Zylinder-789-Zylinder-790-Zylinder-791-Zylinder-792-Zylinder-793-Zylinder-794-Zylinder-795-Zylinder-796-Zylinder-797-Zylinder-798-Zylinder-799-Zylinder-800-Zylinder-801-Zylinder-802-Zylinder-803-Zylinder-804-Zylinder-805-Zylinder-806-Zylinder-807-Zylinder-808-Zylinder-809-Zylinder-810-Zylinder-811-Zylinder-812-Zylinder-813-Zylinder-814-Zylinder-815-Zylinder-816-Zylinder-817-Zylinder-818-Zylinder-819-Zylinder-820-Zylinder-821-Zylinder-822-Zylinder-823-Zylinder-824-Zylinder-825-Zylinder-826-Zylinder-827-Zylinder-828-Zylinder-829-Zylinder-830-Zylinder-831-Zylinder-832-Zylinder-833-Zylinder-834-Zylinder-835-Zylinder-836-Zylinder-837-Zylinder-838-Zylinder-839-Zylinder-840-Zylinder-841-Zylinder-842-Zylinder-843-Zylinder-844-Zylinder-845-Zylinder-846-Zylinder-847-Zylinder-848-Zylinder-849-Zylinder-850-Zylinder-851-Zylinder-852-Zylinder-853-Zylinder-854-Zylinder-855-Zylinder-856-Zylinder-857-Zylinder-858-Zylinder-859-Zylinder-860-Zylinder-861-Zylinder-862-Zylinder-863-Zylinder-864-Zylinder-865-Zylinder-866-Zylinder-867-Zylinder-868-Zylinder-869-Zylinder-870-Zylinder-871-Zylinder-872-Zylinder-873-Zylinder-874-Zylinder-875-Zylinder-876-Zylinder-877-Zylinder-878-Zylinder-879-Zylinder-880-Zylinder-881-Zylinder-882-Zylinder-883-Zylinder-884-Zylinder-885-Zylinder-886-Zylinder-887-Zylinder-888-Zylinder-889-Zylinder-890-Zylinder-891-Zylinder-892-Zylinder-893-Zylinder-894-Zylinder-895-Zylinder-896-Zylinder-897-Zylinder-898-Zylinder-899-Zylinder-900-Zylinder-901-Zylinder-902-Zylinder-903-Zylinder-904-Zylinder-905-Zylinder-906-Zylinder-907-Zylinder-908-Zylinder-909-Zylinder-910-Zylinder-911-Zylinder-912-Zylinder-913-Zylinder-914-Zylinder-915-Zylinder-916-Zylinder-917-Zylinder-918-Zylinder-919-Zylinder-920-Zylinder-921-Zylinder-922-Zylinder-923-Zylinder-924-Zylinder-925-Zylinder-926-Zylinder-927-Zylinder-928-Zylinder-929-Zylinder-930-Zylinder-931-Zylinder-932-Zylinder-933-Zylinder-934-Zylinder-935-Zylinder-936-Zylinder-937-Zylinder-938-Zylinder-939-Zylinder-940-Zylinder-941-Zylinder-942-Zylinder-943-Zylinder-944-Zylinder-945-Zylinder-946-Zylinder-947-Zylinder-948-Zylinder-949-Zylinder-950-Zylinder-951-Zylinder-952-Zylinder-953-Zylinder-954-Zylinder-955-Zylinder-956-Zylinder-957-Zylinder-958-Zylinder-959-Zylinder-960-Zylinder-961-Zylinder-962-Zylinder-963-Zylinder-964-Zylinder-965-Zylinder-966-Zylinder-967-Zylinder-968-Zylinder-969-Zylinder-970-Zylinder-971-Zylinder-972-Zylinder-973-Zylinder-974-Zylinder-975-Zylinder-976-Zylinder-977-Zylinder-978-Zylinder-979-Zylinder-980-Zylinder-981-Zylinder-982-Zylinder-983-Zylinder-984-Zylinder-985-Zylinder-986-Zylinder-987-Zylinder-988-Zylinder-989-Zylinder-990-Zylinder-991-Zylinder-992-Zylinder-993-Zylinder-994-Zylinder-995-Zylinder-996-Zylinder-997-Zylinder-998-Zylinder-999-Zylinder-1000-Zylinder-1001-Zylinder-1002-Zylinder-1003-Zylinder-1004-Zylinder-1005-Zylinder-1006-Zylinder-1007-Zylinder-1008-Zylinder-1009-Zylinder-1010-Zylinder-1011-Zylinder-1012-Zylinder-1013-Zylinder-1014-Zylinder-1015-Zylinder-1016-Zylinder-1017-Zylinder-1018-Zylinder-1019-Zylinder-1020-Zylinder-1021-Zylinder-1022-Zylinder-1023-Zylinder-1024-Zylinder-1025-Zylinder-1026-Zylinder-1027-Zylinder-1028-Zylinder-1029-Zylinder-1030-Zylinder-1031-Zylinder-1032-Zylinder-1033-Zylinder-1034-Zylinder-1035-Zylinder-1036-Zylinder-1037-Zylinder-1038-Zylinder-1039-Zylinder-1040-Zylinder-1041-Zylinder-1042-Zylinder-1043-Zylinder-1044-Zylinder-1045-Zylinder-1046-Zylinder-1047-Zylinder-1048-Zylinder-1049-Zylinder-1050-Zylinder-1051-Zylinder-1052-Zylinder-1053-Zylinder-1054-Zylinder-1055-Zylinder-1056-Zylinder-1057-Zylinder-1058-Zylinder-1059-Zylinder-1060-Zylinder-1061-Zylinder-1062-Zylinder-1063-Zylinder-1064-Zylinder-1065-Zylinder-1066-Zylinder-1067-Zylinder-1068-Zylinder-1069-Zylinder-1070-Zylinder-1071-Zylinder-1072-Zylinder-1073-Zylinder-1074-Zylinder-1075-Zylinder-1076-Zylinder-1077-Zylinder-1078-Zylinder-1079-Zylinder-1080-Zylinder-1081-Zylinder-1082-Zylinder-1083-Zylinder-1084-Zylinder-1085-Zylinder-1086-Zylinder-1087-Zylinder-1088-Zylinder-1089-Zylinder-1090-Zylinder-1091-Zylinder-1092-Zylinder-1093-Zylinder-1094-Zylinder-1095-Zylinder-1096-Zylinder-1097-Zylinder-1098-Zylinder-1099-Zylinder-1100-Zylinder-1101-Zylinder-1102-Zylinder-1103-Zylinder-1104-Zylinder-1105-Zylinder-1106-Zylinder-1107-Zylinder-1108-Zylinder-1109-Zylinder-1110-Zylinder-1111-Zylinder-1112-Zylinder-1113-Zylinder-1114-Zylinder-1115-Zylinder-1116-Zylinder-1117-Zylinder-1118-Zylinder-1119-Zylinder-1120-Zylinder-1121-Zylinder-1122-Zylinder-1123-Zylinder-1124-Zylinder-1125-Zylinder-1126-Zylinder-1127-Zylinder-1128-Zylinder-1129-Zylinder-1130-Zylinder-1131-Zylinder-1132-Zylinder-1133-Zylinder-1134-Zylinder-1135-Zylinder-1136-Zylinder-1137-Zylinder-1138-Zylinder-1139-Zylinder-1140-Zylinder-1141-Zylinder-1142-Zylinder-1143-Zylinder-1144-Zylinder-1145-Zylinder-1146-Zylinder-1147-Zylinder-1148-Zylinder-1149-Zylinder-1150-Zylinder-1151-Zylinder-1152-Zylinder-1153-Zylinder-1154-Zylinder-1155-Zylinder-1156-Zylinder-1157-Zylinder-1158-Zylinder-1159-Zylinder-1160-Zylinder-1161-Zylinder-1162-Zylinder-1163-Zylinder-1164-Zylinder-1165-Zylinder-1166-Zylinder-1167-Zylinder-1168-Zylinder-1169-Zylinder-1170-Zylinder-1171-Zylinder-1172-Zylinder-1173-Zylinder-1174-Zylinder-1175-Zylinder-1176-Zylinder-1177-Zylinder-1178-Zylinder-1179-Zylinder-1180-Zylinder-1181-Zylinder-1182-Zylinder-1183-Zylinder-1184-Zylinder-1185-Zylinder-1186-Zylinder-1187-Zylinder-1188-Zylinder-1189-Zylinder-1190-Zylinder-1191-Zylinder-1192-Zylinder-1193-Zylinder-1194-Zylinder-1195-Zylinder-1196-Zylinder-1197-Zylinder-1198-Zylinder-1199-Zylinder-1200-Zylinder-1201-Zylinder-1202-Zylinder-1203-Zylinder-1204-Zylinder-1205-Zylinder-1206-Zylinder-1207-Zylinder-1208-Zylinder-1209-Zylinder-1210-Zylinder-1211-Zylinder-1212-Zylinder-1213-Zylinder-1214-Zylinder-1215-Zylinder-1216-Zylinder-1217-Zylinder-1218-Zylinder-1219-Zylinder-1220-Zylinder-1221-Zylinder-1222-Zylinder-1223-Zylinder-1224-Zylinder-1225-Zylinder-1226-Zylinder-1227-Zylinder-1228-Zylinder-1229-Zylinder-1230-Zylinder-1231-Zylinder-1232-Zylinder-1233-Zylinder-1234-Zylinder-1235-Zylinder-1236-Zylinder-1237-Zylinder-1238-Zylinder-1239-Zylinder-1240-Zylinder-1241-Zylinder-1242-Zylinder-1243-Zylinder-1244-Zylinder-1245-Zylinder-1246-Zylinder-1247-Zylinder-1248-Zylinder-1249-Zylinder-1250-Zylinder-1251-Zylinder-1252-Zylinder-1253-Zylinder-1254-Zylinder-1255-Zylinder-1256-Zylinder-1257-Zylinder-1258-Zylinder-1259-Zylinder-1260-Zylinder-1261-Zylinder-1262-Zylinder-1263-Zylinder-1264-Zylinder-1265-Zylinder-1266-Zylinder-1267-Zylinder-1268-Zylinder-1269-Zylinder-1270-Zylinder-1271-Zylinder-1272-Zylinder-1273-Zylinder-1274-Zylinder-1275-Zylinder-1276-Zylinder-1277-Zylinder-1278-Zylinder-1279-Zylinder-1280-Zylinder-1281-Zylinder-1282-Zylinder-1283-Zylinder-1284-Zylinder-1285-Zylinder-1286-Zylinder-1287-Zylinder-1288-Zylinder-1289-Zylinder-1290-Zylinder-1291-Zylinder-1292-Zylinder-1293-Zylinder-1294-Zylinder-1295-Zylinder-1296-Zylinder-1297-Zylinder-1298-Zylinder-1299-Zylinder-1300-Zylinder-1301-Zylinder-1302-Zylinder-1303-Zylinder-1304-Zylinder-1305-Zylinder-1306-Zylinder-1307-Zylinder-1308-Zylinder-1309-Zylinder-1310-Zylinder-1311-Zylinder-1312-Zylinder-1313-Zylinder-1314-Zylinder-1315-Zylinder-1316-Zylinder-1317-Zylinder-1318-Zylinder-1319-Zylinder-1320-Zylinder-1321-Zylinder-1322-Zylinder-1323-Zylinder-1324-Zylinder-1325-Zylinder-1326-Zylinder-1327-Zylinder-1328-Zylinder-1329-Zylinder-1330-Zylinder-1331-Zylinder-1332-Zylinder-1333-Zylinder-1334-Zylinder-1335-Zylinder-1336-Zylinder-1337-Zylinder-1338-Zylinder-1339-Zylinder-1340-Zylinder-1341-Zylinder-1342-Zylinder-1343-Zylinder-1344-Zylinder-1345-Zylinder-1346-Zylinder-1347-Zylinder-1348-Zylinder-1349-Zylinder-1350-Zylinder-1351-Zylinder-1352-Zylinder-1353-Zylinder-1354-Zylinder-1355-Zylinder-1356-Zylinder-1357-Zylinder-1358-Zylinder-1359-Zylinder-1360-Zylinder-1361-Zylinder-1362-Zylinder-1363-Zylinder-1364-Zylinder-1365-Zylinder-1366-Zylinder-1367-Zylinder-1368-Zylinder-1369-Zylinder-1370-Zylinder-1371-Zylinder-1372-Zylinder-1373-Zylinder-1374-Zylinder-1375-Zylinder-1376-Zylinder-1377-Zylinder-1378-Zylinder-1379-Zylinder-1380-Zylinder-1381-Zylinder-1382-Zylinder-1383-Zylinder-1384-Zylinder-1385-Zylinder-1386-Zylinder-1387-Zylinder-1388-Zylinder-1389-Zylinder-1390-Zylinder-1391-Zylinder-1392-Zylinder-1393-Zylinder-1394-Zylinder-1395-Zylinder-1396-Zylinder-1397-Zylinder-1398-Zylinder-1399-Zylinder-1400-Zylinder-1401-Zylinder-1402-Zylinder-1403-Zylinder-1404-Zylinder-1405-Zylinder-1406-Zylinder-1407-Zylinder-1408-Zylinder-1409-Zylinder-1410-Zylinder-1411-Zylinder-1412-Zylinder-1413-Zylinder-1414-Zylinder-1415-Zylinder-1416-Zylinder-1417-Zylinder-1418-Zylinder-1419-Zylinder-1420-Zylinder-1421-Zylinder-1422-Zylinder-1423-Zylinder-1424-Zylinder-1425-Zylinder-1426-Zylinder-1427-Zylinder-1428-Zylinder-1429-Zylinder-1430-Zylinder-1431-Zylinder-1432-Zylinder-1433-Zylinder-1434-Zylinder-1435-Zylinder-1436-Zylinder-1437-Zylinder-1438-Zylinder-1439-Zylinder-1440-Zylinder-1441-Zylinder-1442-Zylinder-1443-Zylinder-1444-Zylinder-1445-Zylinder-1446-Zylinder-1447-Zylinder-1448-Zylinder-1449-Zylinder-1450-Zylinder-1451-Zylinder-1452-Zylinder-1453-Zylinder-1454-Zylinder-1455-Zylinder-1456-Zylinder-1457-Zylinder-1458-Zylinder-1459-Zylinder-1460-Zylinder-1461-Zylinder-1462-Zylinder-1463-Zylinder-1464-Zylinder-1465-Zylinder-1466-Zylinder-1467-Zylinder-1468-Zylinder-1469-Zylinder-1470-Zylinder-1471-Zylinder-1472-Zylinder-1473-Zylinder-1474-Zylinder-1475-Zylinder-1476-Zylinder-1477-Zylinder-1478-Zylinder-1479-Zylinder-1480-Zylinder-1481-Zylinder-1482-Zylinder-1483-Zylinder-1484-Zylinder-1485-Zylinder-1486-Zylinder-1487-Zylinder-1488-Zylinder-1489-Zylinder-1490-Zylinder-1491-Zylinder-1492-Zylinder-1493-Zylinder-1494-Zylinder-1495-Zylinder-1496-Zylinder-1497-Zylinder-1498-Zylinder-1499-Zylinder-1500-Zylinder-1501-Zylinder-1502-Zylinder-1503-Zylinder-1504-Zylinder-1505-Zylinder-1506-Zylinder-1507-Zylinder-1508-Zylinder-1509-Zylinder-1510-Zylinder-1511-Zylinder-1512-Zylinder-1513-Zylinder-1514-Zylinder-1515-Zylinder-1516-Zylinder-1517-Zylinder-1518-Zylinder-1519-Zylinder-1520-Zylinder-1521-Zylinder-1522-Zylinder-1523-Zylinder-1524-Zylinder-1525-Zylinder-1526-Zylinder-1527-Zylinder-1528-Zylinder-1529-Zylinder-1530-Zylinder-1531-Zylinder-1532-Zylinder-1533-Zylinder-1534-Zylinder-1535-Zylinder-1536-Zylinder-1537-Zylinder-1538-Zylinder-1539-Zylinder-1540-Zylinder-1541-Zylinder-1542-Zylinder-1543-Zylinder-1544-Zylinder-1545-Zylinder-1546-Zylinder-1547-Zylinder-1548-Zylinder-1549-Zylinder-1550-Zylinder-1551-Zylinder-1552-Zylinder-1553-Zylinder-1554-Zylinder-1555-Zylinder-1556-Zylinder-1557-Zylinder-1558-Zylinder-1559-Zylinder-1560-Zylinder-1561-Zylinder-1562-Zylinder-1563-Z



**„Das Echo“ ist das Export-Fachblatt der Deutschen Industrie**  
während seines 18jährigen Erscheinens geworden. Jede exportierende Firma verlangt von dem Echo-Verlag, Berlin SW. 48 eine Probennummer mit Inserat-Kosten-Anschlag.

**HOLLAND-AMERIKA LINIE**

**KÖNIGLICH - NIEDERLÄNDISCHE POSTDAMPFSCHIFFFAHRT.**

Zwischen **Rotterdam - New York**  
über Boulogne sur Mer  
3½ Stunden von Paris und London  
**Amsterdam - New York**  
Doppelschraubendampfer 12.500 Tons.

Wegen Auskunft wende man sich an die Zweigniederlassungen:

**BERLIN** Unter den Linden 41  
**LEIPZIG** Bahnhofstrasse  
**PARIS** 1 Rue Auber  
**WIEN** I. Kolowratring 10

oder an die Verwaltung in **ROTTERDAM.**

LANKHOUT-HAAG

### Humor des Auslandes

Bankier (einen Dieb in seinem Bureau findend): Zu Hilfe! Zu Hilfe! Raubert! Diebstahl!

Dieb: Aber machen Sie doch keinen solchen Spektakel, sonst erfährt ja noch alle Welt, dass Ihr Kassenschrank leer war. (Tür-Bins)

Tommy: Mama, darf ich Jimmy Briggs einladen für Sonntag zum Spielen?

Mama: Nein, ich kann den Värm nicht ertragen, den ihr immer macht. Es ist besser Du gehst zu ihm und spielst dort.

(Sketchy-Bins)

Smythe: Haben Sie schon einmal eine Eisenbahn-Katastrophe miterlebt?

Brown: Ja; küste, bei der Fahrt durch einen Tunnel aus Versehen die Dame eines fremden Herrn.

(Comic Sketches)

### Billige Briefmarken

Preistliste gratis

sendet **AUGUST MARBES, Bremen.**

Verlangen Sie gratis u. franco vom Verlag von **Conrad Kloss in Hamburg** den ausführlichen Prospekt über

Schriften von **Otto Ernst.**

**Aramint** Feinster Eikör  
Aramint-Eikörfabrik, Leipzig

**Kikolin!**  
wirkt staunenswerth, mit 17 Jahren Flotter kräftiger

**Schnurrbart**  
gegen Nerven, od. Eins., v. u. — Alle in Gebrauchsanweisung, nur echt bei **F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik.**

**Otto Gruson & Co.**  
Magdeburg - Buckau.



Magnetgestelle, Polgehäuse aus Flussstahl v. höchst. elektr. Nutzwirkung. Magnetisierungsdiagramm auf Wunsch.

**OSCAR CONSÉE**

GRAPH. KUNST-ANSTALT

**MÜNCHEN**

SPECIALITÄT: AUTOTYP, ZINCGRAPHIE, GUMMISTICH, LITHOGRAPHE, STEINDRUCKEREI, FARBDRUCKEREI, GALVANISCHES, KUNSTANSTALT

Auskunfts-Prüben etc.

**Wisch-Wring- u. Mangelmaschinen**  
Paul Knapp, Maschinenfabrik Berlin SW. 48 (nicht 15)

Reparaturbillig, gut.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

### HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultiert, als man ahnt. Wo derartige Wahrnehmungen oder befürchtet wird, sollte man nicht, sich über die weltbekannte „Gassen'sche Erfindung“ zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlith erhaltenen Gutachten, erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichen Urtheil und zahlreichen Klienten-berichten. Preis Mk. 0.80 franco als Doppelbrief.

**PAUL GASSEN, Köln a. Rh., No. 43.**

**Otto E. Weber**

**Weber's Würfel-Thee**

Radebeul - Dresden.

garantirt aus acht chinesischen Theeblättern gepresst — in Packungen à 20, 25, 30 und 40 Pfennigen — haltbarer (aromatischer), praktischer, ausgiebiger und daher sparsamer als loser Thee.

Unser Ziel ist: Weber's Würfel-Thee ebenso populär und allgemein beliebt zu sehen, wie **Weber's Carlsbader Kaffeegewürz** und **Weber's Prima Feigenkaffee**, die seit Jahrzehnten eingeführten Fabrikate der Firma.

Behufs rascher, allgemeiner Einführung liefert die Fabrik von **Otto E. Weber, Radebeul-Dresden**, nach Orten, wo noch keine Niederlagen, Probeaufträge von Mk. 3 an, franco Nachnahme an Jedermann.

Verlag von O. Galle, Berlin W. 30.

Schritten des Nervenanreges  
Dr. med. **Wichmann-Wiesbaden**

für **Neurastheniker**

1. Die **Neurasthenie**, ihre Behandlung u. Heilung. Ein Handb. f. Nervenkranke. 2. Aufl. Preis 2 M.
2. **Lebensregeln für Neurastheniker**. 2. Aufl. Preis 1 M.
3. Die **Wasserkur**. Zweite u. äussere Wasseranwendung im Laufe d. Heil. Preis 1 M., geb. M. 1.25.

**Schönschrift**  
Buchführung-Correspondenz  
— Comfortkunde —  
Lernen Sie rasch und leicht durch briefl. Unterricht.

Verlangen Sie gratis Prospekt und Probebrief von **Ferdinand Simon, Berlin O. 21.**

**Patente** besorgt und verwertet  
**B. Reichhold** Ingenieur  
BERLIN Luisen Str. 24 HAMBURG DUSSELDORF

Polakom zgraniczny polecany

**TYGODNIK ILUSTROWANY**

zwierzajacy ilustracje pierwszorzednych artystow i znakomitych egoty literackie.

Prezjum bezpłatne dla katolickiej prenumeraty 12 tomow dzieł **Sienkiewicza**. Prenumerata kwartalna wynosi 5 marek — 12 franków. — Rękością **Lwów, (Galicya) Pasaż Hausmann.**



# Prestidigitateur Bülow



„Die Herrschaften seh'n: Nichts da!“



„Hocus pocus!“



„Voilà!“

(Bravo, bravissimo!)

## Der neue Blutarf

Dr. Daller wurde im Freundeskreise wegen seiner Wohlbeliebigkeit gekent.

„Du hast ja den reinsten Prälatenbauch!“ sagte Einer. „Du kannst es noch weit bringen!“

„Ja,“ erwiderte der Gelehrte, indem er sich liebkosend den Bauch streichelte, „die Hauptbedingung ist erfüllt, der Prälat wird wohl bald nachkommen.“

Nach Kurzer Zeit hatte seine Schergabe sich glänzend bewährt.



## Sommernachtssträume

Politisch-lyrisches Capriccio

Im Sternegemitter kommt auf leisen Sohlen  
Und nicht ich in die Brust der Schlummer saßt,  
Am zur Verwirklichung hervorzuholen  
Den Herzenswunsch — der Traum der Sommernacht.

Dem Leutnant träumt, daß unter allen Frauen  
Die Schönste ihn zum Seelenknecht ertor,  
Dem Grafen thun, den über's Ohr gebauen  
Die Ungarn, träumt, er hau' sie über's Ohr.

Von „allen Neunen“ träumt der Aegelschieber,  
Vom Frieden träumt die Friedenskonferenz,  
Und selig lächelnd träumt Herr Dr. Lieber —  
Er träumt von seiner eignen Eloquenz.

Mac Kintley träumt, daß er die Philippinen  
Am endlich hat' verdaut. (O holder Wahn!)  
Der Pfarrerevangelist ist im Traum erschienen  
Statt des Herrn Pfarrers — oh! — der Herr Kaplan.

Graf Püdtler träumt, es würd' ein Jud gekunden,  
Darüber freut sich ungemein der Graf.  
Die Ballerina träumt von Schäferhunden,  
Wobei ein didler Millionär das Schaf.

Dem Spekulant träumt von großem Ausen,  
Und daß er schlan dem Strafgericht entklimpf.  
Vom Nordpol träumt dem Herzog der Abtrüßzen,  
Und daß ihm dort Andréa entgegenführ.

Dem lieben Nachbar jenseits der Vogesen  
Träumt vom Suturem, träumt von der Gloire,  
Und vom Perfectum träumen die Chinesen,  
Da China erklüßt chinesisches war.

Der Wenzel träumt, daß Alles rings am Erden  
Zum neuerlandenen Wenzelsort gehöb.  
Der Cavalier, der träumt von edlen Pferden.  
Von Wägen träumt der Wühlblattredakteur.

Dem Blumenthal, dem träumt von vollen Bäufern,  
Worin zur Erd' kein Apfel fallen kann.  
Und Frauen von verführerischem Neusein  
Erblüht im Traum der feurige Ordensmann.

Der Herr Döhl träumt vom Sieg des Zionismus,  
Er lächelt träumend äußerst angenehm.  
Weil künftig er als König ganz gewiß muß  
Der Juden thronen in Jerusalem.

Von Stern und Kreuzen träumt der Ordensjäger,  
Der Knabe vom zukünftigen Weihnachtsbaum....  
Mir hat geträumt von einem Gelbdrückbaum —  
Es war ein Traum!

Bohemund



In einer schweizerischen, römisch-katholischen Erziehungsanstalt für arme, verlassene Waisenkinder wurden wieder Knaben und Mädchen mit 20—50 Streichen auf den nackten Körper bestraft, 2 Tage lang in einen Keller gesperrt und gezwungen, mit kaltem Wasser zu trinken. Die zu züchtenden Kinder wurden von zwei Frauen festgehalten und von einer dritten geprügelt. Eine der Frauen zählte mit Ruhe und Gewissenhaftigkeit.

Solche Frauen nennt man „Barmherzige Schwestern.“ Man findet sie schon bei den alten Griechen, wo sie den Namen „Erinnen“ führten.

## Das horazische Feigenblatt

Ein ästhetischer Briefwechsel

Lieber Jugend! Bei Deiner immer deutlicher hervortretenden Neigung, an den sozialen und politischen, an den literarischen und künstlerischen Tagesfragen Dein deutsches Feigenblatt zu fühlen, wirst Du es Dir doch wohl nicht entgehen lassen, auch den neuesten Münchener Bilderreißer — ich meine die Verdamnung der Sileogotischen „Danae“ aus der „Gefestlung“ — in den Kreis Deiner lieblichen Betrachtungen zu ziehen. Hier Rhodus, hier salta — hier kann Dein unverflüchtiger Kunstbitter mit seiner jugendlichen Schwungkraft einen tüchtigen Sprung über einen Kultusminier und hunderte andere Kunstbitter machen; hier kann er zeigen, ob Du wirklich „jung“ bist. Also los und keine Ausflüchte, Du — Darmlo! Achtungsvoll Dein Therzistes.

Lieber Therzistes! Mit Vergnügen! Nicht weil, sondern obgleich Du dich so misstrauisch gegen mich hast. An dem Sileogotischen Bilde, das wegen seiner rein malerischen Qualitäten von der Jury der Sileogotik aufgenommen ward, habe ich trotz eigener Gedanken über Verfassungen u. dgl. nur das Eine auszuweisen, daß eben die Danae keine Danae und der Goldregen — zu teuer ist. „Nicht und der Kupferregen“ würde es besser heißen. Ueberhaupt, warum hier „regnen“ lassen? Die Mythologie ist ein kostbares Ding; schon Manchen, der sie auf seine Weise frischen wollte, hat sie vom Regen in die Traufe geschickt. Und trivial ist sie auch, denn sie läßt sich zwar Sileogotisch und Sileogotisch stellen, aber nicht dem, der ihre Götterinnen und Nymphen, ihre Curiden und Galatheen, ihre Veden und Danaen der letzten Reihe von „einmaligen“ Reizen derbault. Ihre Ganz- und Halbwelt läßt sie sich verurteilen, aber nicht verurteilen. Dabei ist sie sehr liberal: das Schlanke und das Breitpurige, das Schwarze und das Rothblonde, das feurig Strahlende und das schattenhaft Erleuchtende, Olymp und Erds — alles ist ihr toteme Würstchen; die fetten Grazien eines Rubens oder Rembrandt sind ihr gerade so lieb wie die magern eines Botticelli oder die dünnen eines Triun. Sie liebt die reichlichsten Entstellungen, aber nicht à tout prix, nicht die Entstellung von jenen höheren Feigenblättern, das wir nicht himmelnehmen können, ohne unsere noch so velleitige, noch so kontinente oder entlassungsvolle Begehrlichkeit vor das gährende Nichts — wo nicht vor etwas Schlimmeres — gestellt zu sehen. Ein Feigenblatt, das wohl auch der Herr Minister des Kultus im Auge oder vielmehr vermischt hatte, als er den Wunsch aussprach, daß die Danae des Herrn Sileogot aus dem Olymp des sileogotischen Griechentempels Abstieg nehmen müßten.

Aus dem Olymp! Bätte Herr S. sein Bild als „Studie“ oder „Anatomie“ bezeichnet, hätte der Allen unser Professor, statt des Goldregens (der übrigens so dem Belagmalen des Bildes züht) Seismometer und Verewungen angebbracht. — sein Kultusminister der Welt hätte daran Anstoß genommen. Denn die Anatomie gehört zum Unterricht, der Unterricht zur Wissenschaft und diese zum Kultus. Zum Kultus gehört aber auch der alte Heras, der irgendwo (Od. III, 16) in seiner Sileogotität erzählt: „Jener Danae Reich hatte ein eherner Thurm, harter Forten Verschluß und ungeläufiger Doggen wachsame Gut sicher genug verwahrt vor der Liebhaber Beluch.“ Also eine Art von Juwel unter den Coastochtern! Wir wissen auch, daß es nur einem Zaufendkünstler wie dem alten Jupiter möglich war, sich als Goldregen verkleiden in den Schoß der Enysgen fallen zu lassen



Hier liegt der Hund, oder vielmehr das „höhere Heigenblatt“ begraben, — es sind die alten horazischen Vorurteile, die wir — Kultusminister und sonstige Sterbliche — nicht mehr los werden können. Es gibt keine Unstimmigkeit, die nicht durch die Schönheiten irgend einer Le-gende verflücht wäre. Müßten wir uns solchen Zauberbann gefallen lassen? Wo-zu braucht z. B. der Schwan, der auf die Leba zuteuert, wirklich schwimmen zu können? Solche und ähnliche Fragen drängen sich dem unabhängigen Maler von selber auf. Hier wie in so manchen Heigenblatt-fragen hat Meister Johann zurecht auch ein Gemälde! — den Nagel auf den Kopf getroffen: „Die Kunst an und für sich selbst ist edel, deshalb fürchtet sich der Künstler nicht vor dem Gemeinen. Ja, in dem er es aufnimmt, ist es schon geartet, und so sehen wir die größten Künstler mit Stühnheit ihr Majestätsrecht ausüben.“ Die tiefinnigen Unterreitungen kamst Du selbst vornehmen. Mit dieser Formel, welche sich in ihrem vierten Satz zu einer kunstge-schichtlichen Apothek erhebt, ist der neueste Münchner Bilderreiß wie eine einfache Weichung zu lösen. Als irregeleiteter Welt bleibt nur das „Bürgerliche Heigenblatt“, das aber je nach der Lage, welche in den Ausstellungsräumen herrscht, auf ein kaum flüchtendes Minimum zu-sammengedrungen kann. Ich wünsche Dir einen recht heißen Sommer, lieber Theophil! Auf Wiedersehen im Männerfestbad in den Jär-auen!

Dein Pastor



### Das Friedenssouper

Zeitungsmeldung vom 9. Juni: Herr von Zell und Graf Thun sind gestern Abend nach Beendigung der Ausgleichsverhandlungen miteinander in den Prater ge-fahren. „In „Denevig in Wien“ wurde soupiert.

### Bebel, der Psußer

Abg. Bebel: ... fast 17 Millionen Mark sollen die Karolinen kosten. Auf diesen Inseln wohnen etwa 45 000 Menschen. Also bezahlt Deutschland für jeden der dortigen Einwohner 370 Mark. (Große Heiterkeit)...

Abg. Richter: ... Die Karolinengruppe wird von uns viel zu hoch bezahlt; die Zahl der Deut-schen ist dort so gering, daß uns jeder nicht weniger als 170 000 Mark kostet... (Reichstags-Sitzung vom 6. Juni.)

Das gibt 370 Mark Pro Kopf. Wem willst Du imponieren Mit so bescheid'nem Ziffern-Quarf? Man muß ganz anders dividieren.

Sieh den Eugen; der dividiert Nicht durch die Zahl der Insulaner, Er nimmt dafür ganz ungeniert Bloß jene braven Wegebahner,

Die Deutschland dort bisher besitz, Und weiß nun schäuf zu kalfiskieren, Daß das Erwachen uns nichts nützt, Weil wir dadurch nur stets verlieren.

Ja, will man wissen, wie man's macht, Ein Argument herauszuschlagen, Daß Schwarz wie Weiß — und Tag wie Nacht — Da muß man den Eugenias fragen!

Loki

### Zum Goethe-Jubiläums-Jahr

hat Herr E. Stigebauer an die Stadt Frank-furt einen Dithyrambus gerichtet, der mit so-gerend geschmackvollen Variante schließt:

Neige, neige Du Ohngelegde, Du Strahlenreiche, Dein Unlitz freundlich deinem Glück, Der frühgeliebte, Nicht mehr Getriebte, Er kommt zurüd!

Warum hat der „Dichter“ nicht gleich den ganzen Schluß von der Tragödie zweitem Theil verwendet, wie er auf obige Verse folgt? Etwa so:

### Ned-Selige Anaben

(Ja Gedanken-Sprüngen sich nähernd)

Er überragt uns hoch In mächtigen Gliedern, Aber er wird uns doch Dankend erwidern, Sind wir auch nicht einmal Werth, ihn zu ehren, Von seinem Licht ein Strahl Wird uns verflären!

### Eine Spötlerin (sonst „Jugend“ genannt)

Von edelm Geisterchor umgeben, Wird er die Chören faun gewahr, Die ihm in lächerlichem Streben Mit Phrasen räuchern, Jahr um Jahr Er, der sich seines Geistes Reine Gebadet in der Wahrheit Licht, Hört die bedenkliche Gemeine Der schamlossten Schmäckerer nicht, Vergesse mir, sie ihn zu zeigen, Die Räucher hier an seinem Ruhm...

### Mater gloriosa poetarum

Um Himmelsuillen! Willst Du schweigen!

Er droht sich sonst im Grabe um!

### Doch Germanicus

Halte! Euch die Augen hell, Fern von jenen Tröpfen, Seines Geistes Wunderquell Dankend auszu-schöpfen! Wie Du auch bejungen wirst Heberhör den Stiel — Meister, Vater, Dichterkürst, Goethe, nimm's nicht übel!

### Chorus mysticus

Zuch dem Unendlichen Vahen Pyramen, Die es mit schändlichen Versen umfrähen, Daß unbeschreibliches Volk es beschreie, Was Unausbleibliches Ist's dem Genie!

Finis

Pips

### Der Druckfehlerteufel im Recht

In der Morgenausgabe der „Berliner Neue-nen Nachrichten“ v. 11. Juni findet sich folgende Notiz: „München, 8. Juni. Die zur Zeit hier verammelte Allgemeine Patorialkon-ferenz evangelisch-lutherischer Geist-licher Bayerns hat einstimmig eine Resolu-tion angenommen, in welcher der Einspruch der Geistlichkeit des Großherzogthums Mecklenburg-Strelitz gegen den Konfessionswechsel der Prinzessin Jutta gebilligt wird.“

GO

### Liebeswerke

Der Verein der Spiri-tusproduzenten stiftete 1000 Mark für die Be-kämpfung des Petro-leumtrinkens, das in Paris und anderen Groß-städten immer weiter um sich greift. Gleich nach Bekanntwerden dieser Nach-richt übernahm der Stan-dard Oil-Trust 1000 Dollar an einen Anti-Mischoel-Verein.

Auf Sardinien hat es kürz-lich ein Räuberhauptmann durchgeleitet, daß eine Schule geschlossen wurde, weil der Lehrer ihm nicht genehm war. — R. Abg. Gamp ist, seitdem er das Gelehen, den gau-zen Tag über am Klavier und fragt: Kennst Du das Land?

Der nationalliberale Abgeordnete Dr. Paasche, bekannt durch seine heftige Religiosität, ist nunmehr zum entweichenden Liberaltum übergetreten.

Mein lieber Bebel, mit Vergunst — Ich will Dich keineswegs verkleinern, Doch in der edlen Vorgeklunst, Da mußt Du Dich noch sehr verfeinern.

Ich sag' es ohne Spott und Hohn: Du bist in Ränken, Kniffen, Schlichen — Besonders in der „Division“ — Ein Stämper, mit Eugen verglichen.

So dividierst Du beispielsweise Durch alle Leute, die dort wohnen, Den Karolinen-Vier-Preis Von circa 17 Millionen.



### Der Löwe und der Fuchs

John Bull: „Ich kann doch, weiß Gott, mein Maul weit genug auf-reißen, aber den bösen Bärenschädel bring' ich, scheint's, doch nicht hinein!“



## Quesnay de Beaupaire

will, wenn das Urtheil des Kriegsgerichts an Meines auf Freisprechung lautet, in furchtbarter Aufregung folgende Rede halten:

Franzosen! Die Unschuld siegt! Das Verbrechen unterliegt! Franzosen! Die Schurken der Gerechtigkeit triumphiren! Die Helden der Niedertracht liegen im Staub! Franzosen! Ihr weint! Wir weinen! Ich weine! Der Löwe weint! Der Hund bellt! Die Hunde bellen! Franzosen! Wir leben in Frankreich! Frankreich will nicht Frieden! Ich auch nicht! Wir alle nicht. Wir wollen leben! Die Offiziere wollen leben! Es lebe die Armee! Die Armee hat noch Soldaten! Der Soldat hat ein Gewehr! Die Soldaten haben Gewehre! Die Soldaten werden schießen! Ich werde schießen! Du wirst betriegen! Er wird fälschen! Wir werden verleumdete! Ihr werdet schwindeln! Sie werden unterschlagen! Nieder mit den Juden! Nieder mit der Versinnlichkeit! Es lebe der Jersinn! Frankreich ist der Jersinn! Ich bin der Jersinn! Ich bin Frankreich! Franzosen! Haltet an! Das ich nicht plage! Wenn ich plage, geht Frankreich zu Grunde! Es stirbt! Es würde sterben! Sterben würde es!

An den Geruch!

## Vom klassischen Boden

Als ein Schulinspektor im Großherzogthum Weimar dieser Tage eine Schule zum Zwecke der Inspektion betrat, bot sich ihm ein entsetzlicher Anblick dar. Er fand sämtliche Lehrer der Schule erkrankt vor und sah den Oberlehrer damit beschäftigt, den Kindern die Zeichen als Anschauungsobjekte vorzuführen. Die Schreckensthat fand bald ihre Erklärung. Vom großherzoglichen Bezirksdirektor war nämlich den Schulen folgendes Schreiben zugegangen:

„Sie erhalten hierbei 10 Stück vom Deutschen Kriegs- und Militär-Werkskalender zur gefl. Vertheilung an die Mitglieder Ihrer Konferenz, welche nach dem Willen des Hebers aufgehängt und gelegentlich, am besten wochenweise, den Kindern erklärt werden sollen.“

Der Oberlehrer erhielt wegen seines Gehorsams eine Belobigung.

## Zeit gewonnen — alles gewonnen

Gefängniswärter: Welches ist Ihr Liebungsgericht?

Paty du Clam: Wenn's schon sein muß: das jüngste!

## Vom Exzerzierplatz

Unteroffizier: „Musketter Meyer, weshalb mußten gerade Sie vor der Abrüstung zwanzig Jahre alt werden?“



## Siegesslied

Die Eichen steh'n in hellem Grün,  
Aufbraucht der Wald in Pfalmen,  
Vorbei des Winters düst're Zeit  
Voll Schrecken und Zermalmen!

Wir bauten auf im Sonnenschein  
Nach harten Kampfes Müh'n  
Voll Jauchzen uns ein gold'nes Zeit,  
Drin neurs Glück will blühen.

Der große Weihetag ist da,  
Herbei Du Volk in Ehren!  
Stimm an Drin hellstes Siegeslied,  
Kein Fremdling kann's mehr wehren!

Ein dreifach Heil dem Vaterland  
Bis in die fernsten Marken!  
Ein donnernd Heil der Einigkeit,  
Der wundermächtig starken!

Der Walhall braut' der Jubelruf:  
Treu'denklich Gruß den Ahnen!  
Im Hergen tief den alten Schwur —  
Und hoch die alten Fahnen!

Die Lohr steigt, die Fackel flammt,  
Die Feuerräder rollen:  
Eink-segen wir die Welt in Brand,  
Zu feiern den Sieg, den wollen!

Michael Georg Conrad

## Danilos Brausfahrt

Der schöne Eheprinz Danilo  
War, einfach als Partie genommen,  
Als Bräutigam wohl nur „so, so“  
Und mander Jungfrau unwillkommen.

Denn meistens kommt auf seinen Tisch  
Nur sehr bescheidener Hammelbraten —  
(Und der ist auch nicht immer frisch  
Bei jenen tapfern Halbhasen.)

Doch, daß der schwarze Berge Sohn  
Im Eßland was zu heißen habe,  
Schickt eine blanke Million  
Zur Nikolaus als milde Gabe.

Jetzt sieht die Sache anders aus;  
Fürst Nicola ruft freudig: „Neite  
Mit einem dicken Blumenkranz  
Und frischem Weiszeug auf die Freite!“

Ein schmuckes Bräutchen weiß ich schon  
Im Dingasda, dort im Deutschen Reide —  
Sogar haperl's mit der Religion,  
Denn leider habt Ihr nicht die gleiche.

Sorg', daß sie schleunigst convertirt,  
Der Herr Papa wird's schon erlauben,  
Sag' nur, der Sar hält's ordnirt!  
Und wer bezahlt, dem muß man glauben!

So sprach der alte Nicola  
Von Montenegro zu dem Sohne —  
Doch was dann weiter drauf geschah,  
Deß bin ich leider nachrichtlos.

Herr Danilo, so denk' ich fast,  
Hat einen schönen Korb bekommen  
Und seinen Weg aus dem Palast  
Im Dingasda sehr pressirt genommen.

Ich denk', ein deutscher Fürst hat nie  
Die so gebo't'ne Hand ergriffen  
Und (noch dazu um die Partie!)  
Getanz't, so wie der Sar gepfiffen.

Sogar hat ein Mann mit viel Verstand  
Mir einst gesagt: „Mein Freund, es  
wohnen

Die Deutschen im Deutschen Land  
Nicht immer nach and'erschen Thronen.“

„Dag sein,“ so rief ich, tief ergrimmt,  
„Mach Eines weiß ich Dir zu fänden:  
Auf deutschen Thronen ist bestimmt  
Die größte Gottesfurcht zu finden.“

Und wer von Gottes Gnaden ist  
Gibt nie den Glauben preis dem  
Saren!“ —

Da ist denn jener Pessimist  
Beskäm't, eröthend abgegangen!

Ende

In Algier war ein Soldat, wäh-  
rend er vor dem Kriegsgericht stand,  
dem präsidierenden Obersten Uniform  
auf den Kopf, Mar Maris, Roche-  
fort, Drumont, Dérondelle und Frey  
einen beglückwünschten ihn zu dieser  
spontanen Kundgebung.

In einem Erie Schiffsens wurden  
aus einem Aushängelatten zwei Ehe-  
paare getöbten, so daß die be-  
treffenden Paare einwillen nicht be-  
traten konnten. Der menschenfreund-  
liche Wohltäter will nicht genannt sein.